

## Zum Aufführungsrecht

- Das Recht zur Aufführung erteilt der **teaterverlag elgg**,  
CH-3123 Belp  
Tel. 031 819 42 09. Fax 031 819 89 21  
Montag - Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr und 14.00 bis 17.00 Uhr  
geöffnet.  
[www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch) / [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)
- Der Bezug der nötigen Texthefte - Anzahl Rollen plus 1- berechtigt nicht zur Aufführung.
- Es sind darüber hinaus angemessene Tantièmen zu bezahlen.
- Mit dem Verlag ist *vor den Aufführungen* ein Aufführungsvertrag abzuschliessen, der festhält, wo, wann, wie oft und zu welchen Bedingungen dieses Stück gespielt werden darf.
- Auch die Aufführung einzelner Teile aus diesem Textheft ist tantièmenpflichtig und bedarf einer Bewilligung durch den Verlag.
- Bei eventuellen Gastspielen mit diesem Stück, hat die *aufführende Spielgruppe* die Tantième zu bezahlen.
- Das Abschreiben oder Kopieren dieses Spieltextes - auch auszugsweise - ist nicht gestattet (dies gilt auch für Computerdateien).
- Übertragungen in andere Mundarten oder von der Schriftsprache in die Mundart sind nur mit der Erlaubnis von Verlag und Verfasser gestattet.
- Dieser Text ist nach dem Urheberrechtsgesetz vom 1. Juli 1993 geschützt. Widerhandlungen gegen die urheberrechtlichen Bestimmungen sind strafbar.
- Für Schulen gelten besondere Bestimmungen, die der Verlag von Fall zu Fall regelt.

*"Es gibt Leute, die ein Theaterstück als etwas "Gegebenes" hinnehmen, ohne zu bedenken, dass es erst in einem Hirn erdacht, von einer Hand geschrieben werden musste.“*

Rudolf Joho

Molière

# Der eingebildete Kranke

Berndeutsche Fassung von Peter Leu

*Besetzung* 3D/8H

*Bild* Argans Zimmer

*« I wott e garantiert läbeslänglechi ärztlechi Pfleg!»*

Argan, bildet sich ein, krank zu sein. Er kann nicht anders, als sich als leidenden Mittelpunkt der Welt zu sehen. Von seiner Tochter Angélique, die heimlich Cléante liebt, verlangt er, den akademisch verdrehten Trottel und frischgebackenen Doktor der Medizin Thomas Diafoirus zu heiraten.

Béline, Argans zweite Frau hasst ihre Stieftochter Angélique und nährt den Krankheitswahn Argans, weil sie hofft, von ihm als Alleinerbin eingesetzt zu werden. Das Dienstmädchen Toinette, ausgestattet mit gesundem Menschenverstand und einer Portion Frechheit, führt die Gegenintrige. Als Arzt verkleidet, verordnet sie Argan als neue Diät seine Lieblingsspeisen. Sie überredet ihn, sich tot zu stellen und schon enthüllt sich Béline als pietätlose Erbschleicherin, während Angélique in ihrem Schmerz ihr gutes Herz offenbart. So erlaubt ihr Argan, dass sie ihren Cléante heiratet, der aber Medizin studieren muss.

*«Scho der Titel macht doch der halb Dokter uus!»*

## **Personen**

Argan,	ein eingebildeter Kranker
Béline,	seine zweite Frau
Angélique,	seine Tochter, verliebt in Cléant
Béralde,	Argans Bruder
Cléant,	verliebt in Angélique
Bonnefois,	Notar
Dr. Diafoirus,	Arzt
Thomas Diafoirus,	sein Sohn, bewirbt sich um Angélique
Dr. Purgon,	Hausarzt von Argan
Fleurant,	Apotheker von Argan
Toinette,	Dienstmädchen im Hause Argans

Das Stück spielt in Paris

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

## Vorwort

Molière war ein todkranker Mann, als er den „Eingebildeten Kranken“ schrieb und zudem in Zeitdruck als Autor und Direktor einer Schauspieltruppe, die ganz schnell ein neues Stück brauchte, um zum festgesetzten Termin vor Ludwig XIV. in Versailles auftreten zu können. Unter hartem Zwang also entstand dieses tragikomische Stück vom kranken Molière mit einer Bombenrolle für - Molière.

Die Flucht des Autors in die Komödie gelang hervorragend, die des Schauspielers nur knapp: Molière starb schon nach der vierten Aufführung. Das war 1673. Nun aber zu unserer Zeit:

Heute gibt es eine pharmazeutische Grossindustrie mit vielen Werbe-millionen; heute erscheinen Arzt und Medikamenten-Industrie in doppel-ter Gestalt: einmal als Helfer und Retter, einmal als kalte Profitjäger; heute ist die Zahl „echt“ eingebildeter Kranker erschreckend hoch; heute ist also eine Fassung von Molieres Stück für das deutsche Theater, aber auch für das schweizerische Volkstheater dringend nötig, eine Fassung, die den Angriff Molieres wieder ernst nimmt. Der Bearbeiter ist kein Schriftsteller der, von der Literatur kommend, für das Theater schreibt, sondern ein Theatermann, der, vom Theater kommend, für Schauspieler schreibt, also Texte zum Sprechen. Gerade im Berndeutschen sind viele französische Worte enthalten und gebräuchlich. Ich habe deshalb keinerlei Versuche unternommen, das Stück konsequent und in jeder Einzelheit ins Berndeutsche zu übersetzen, noch die Absicht gehabt, den Spielort von Paris irgendwohin in unsere Regionen zu übertragen.

Im Übrigen empfehle ich jedem Regisseur, welcher dieses Stück inszenieren möchte, die Lektüre der spannend zu lesenden Molière - Monographie von Friedrich Hartau, welche 1976 als Taschenbuch beim Rowohlt-Verlag **rororo**, erschienen ist.

Peter Leu

Leseprobe  
Copyright by  
TVE Theaterverlag Elgg GmbH in Belp

## 1. AKT

### 1. Szene

Argan

*allein in seinem Zimmer, prüft die Rechnungen seines Apothekers.*

1. Rechnung: ...3.50 und 6.00 macht - 9.50 und 10.80 macht 20.30 und 9.00 git 29.30 derzue no 5.20 macht - 34.50. **Notiert.** Fr. 34.50 voilà.

2. Rechnung: Wyter: „am 24. - ein vorbereitendes, einschmeichelndes und erweichendes Klistier zur Schmeidigung, Anfeuchtung und Erfrischung der Einge-weide von Euer Hochwohlgeboren.“ Das gfällt mer halt a mym Apotheker, am Herr Fleurant, syner Rächnige sy immer üsserscht höflein formuliert... der Eingeweide von Euer Hochwohlgeboren Fr. 32.20.“ 32.20? Aber, aber Herr Fleurant, mit Höflechkeit allei isch's de allerdings o nid gmacht. Ou a mene Chranke soll me ds Fäll nid grad über d Ohre zieh! Das han Ech übrigens scho mängisch gseit. Fr. 32.20 - ei einzige chlyne Ylouf, eis winzigs Klischtier! Mit Verloub, Herr Fleurant, aber früecher heit Dihr albe nume Fr. 18.50 ghöische... **Sucht in früheren Rechnungen.** - Richtig, da heimer's, Fr. 18.50. Und wenn e Apotheker 18.50 seit, so meint er eigentlech Fr. 14.00 Also, Fr. 14.00 ... **Ändert die Rechnung entsprechend ab.**

Wyter: „am selben Tage, dem 24., noch ein gut reinigendes Klistier, zusammengesetzt aus doppeltem Katholicon, Rhabarber, Rosenhonig und anderem, gemäss Verschreibung, um Euer Hochwohlgeboren Unter-leib zu reinigen, zu fegen und auszuputzen - Fr. 38,60.“ 38.60? Mit Verloub, natürlech meinet Dihr Fr. 18.00 ... **Ändert ab.**

Wyter: „am selben Tag, abends, ein Arznei-Lebertrank, einschläfernd und beruhigend, speziell gemischt für Euer Hochwohlgeboren Nachtschlaf Fr. 26.30. Da dergäge git's nüt z säge, i ha würklech herrlech gschlafe... **Addiert die Beträge zum Zwischentotal.** 34.50 und 14.00, git 48.50, und 18.00 und no 26.30 macht alles in allem bis dahäre Fr. 92.80.

3. Rechnung: Wyter: „am 25. eine gute, zugleich abführende und erhärtende Medizin aus morgenländischen Sennisblättern und anderen, von Dr. Purgon verordneten Essenzen, um die Galle Euer Hochwohlgeboren auszustossen und zu entleeren... Fr. 39.50.“ Jitz machet Dihr aber e Witz, Herr Fleurant! Settigi Betrag het mer der Herr Dokter de nid verschribe, dä Prys isch uf Euem Mischt gwachse. Säge mer einisch... - villecht 29.50, das tuet's o! **Ändert ab.** - 29 Fränkli 50. - Wyter: “vom selben Tage, abends, wieder eine schmerzstillende und astringierende Mixtur für Euer Hochwohlgeboren Nachtschlaf, 22.80. Mynetwäge. - Das macht i däm Fall Fr. 145.10. **Notiert das neue Zwischentotal und nimmt die 4. Rechnung.** - Wyter: „am 26. ein Klistier carminativ“ - carminativ? **Sucht im Lexikon...** ca... carmi... carminativ! Aha, blähungsbekämpfend! – „um die Winde des Hochwohlgeborenen Herrn heraus zu jagen... Fr. 16.80“ Hoppla, hoppla. 8.40 tü's o, Herr Fleurant! **Ändert ab.**

Wyter: „am 26. eine gute Medizin zur Abschwemmung der schlechten Körpersäfte und zur Beschleunigung des Stuhlgangs - Fr. 11.90.“ Yverstande. Eh, das heisst, nid yverstande, 9.90! Es fröt mi, dass Dihr das ygseht, Herr Fleurant.

5. Rechnung: Wyter: „am 27. eine kleine Portion Buttermilch, geklärt und gesüssst, um das Blut Euer Wohlgeboren zu besänftigen, abzukühlen und zu erfrischen - Fr. 20.00.“ **Ändert ab.** Fr. 10.00!

Wyter: „eine Mixtur, herzstärkend und vorbeugend, gemixt mit 12 Körnern Pfeffer, Zitronen- und Granatapfelsirup, gemäss Verschreibung - Fr. 36.90.“ Langsam, langsam, Herr Fleurant. Wenn Dihr derewäg mit eim umgöht, wott ja ke Mönsch meh chrank sy! Gät nech mit 21 Fränkli zfride! **Ändert ab.** Fr. 145.10 und 9.90 und da hei mer gha 10.00, git 165.00, derzue no die 21 Fränkli und das gieb de Fr. 186.00. **Notiert das Total und blättert noch einmal in seinen Rechnungen.** - Dä Monet han i also insgesamt 2, 4, 5, 8... - 8 Mixture gno, und 3, 4, 6, 10, 13 Klischtier! Letschte Monet sy's gsy... **Schaut nach.** - ...letschte Monet sy's 16 Mixture und 21 Klischtier gsy. Kes Wunder, dass es mer dä Monet viel schlechter geit. Der Dokter Purgon muess mer unbedingt wieder meh verschrybe! – Heda, ruumt hie eigentlech niemer uuf? **Sieht, dass keiner seiner Bedienten im Zimmer ist.** `s isch ja gar niemer da, i cha säge was i wott, immer lat me mi allei. **Läutet mit einer Glocke.** - Es ghört mi niemer. Mys Glöggli isch z lysli. Oder het mys Ghör nagla? - **Klingeling.** So, jitz ghören i's besser. Aber sie ghöre schynbar gar nüt. Syd Dihr eigentlech schwärhörig, oder öppe sogar toub? **Klingelingelingelingeling!** Stocktoub. - He, Toinette! **Klingeling.** Toinette! **Horcht.** Wie wenn i überhaupt nie glütet hätt. Verfluechts Mischtstück! – **Klingelingelingeling!**- Oh, i gah d Wänd uuf! **Spiegelt sich den Hals.** Natürlech wieder rot, entzündet. - Toinette! - Zum Tüfel mit dir, du Häx! Es darf nid wahr sy, lö e wehrlose, todchranke muetterseele allei! – **Klingeling!** Niemer im Huus... **Fasst seinen Puls.** - Jesses Gott, my Puls! - I stirbe! Wo sy myner Härztropfe? Toinette, z Hilf!

## 2. Szene

### *Argan, Toinette*

*Toinette*

I bi ja scho da!

*Argan*

Mach d Tür zue, du Schlampe, es zieht! **Verkriecht sich in seinen Schlafrock.** Isch sie zue?

*Toinette*

Zuener geit nümme!

*Argan*

**kommt hervor, erschöpft.** Du Lumpewyb, chumm sofort dahäre!

*Toinette*

**tut so, als ob sie sich den Kopf gestossen hätte.**  
Auuuh! Das chunnt vo Euere Umehetzerei. I ha sicher grad e Hirnerschütterig...

*Argan*

Syt...

*Toinette*

Au!

*Argan*

Syt ere Stund...

*Toinette*

Au!

*Argan*

...lütten i und brüelen i mi schier ohnmächtig...

*Toinette*

Au, au...

*Argan*

Bis ruhig, wenn i mit dir schimpfe!

*Toinette*

Es wär besser, Dihr wärit ändlech einisch still. Der Dokter Purgon het nech usdrücklech verbote, däwä lut z sy.

*Argan*

Wäge dihr han i jitz wieder e entzündete Hals...

*Toinette*

Und i ha wäge Euch e mittleri Hirnerschütterig, also sy mer quitt.

*Argan*

I will dir de öppe säge, was mir sy, du... du... du... Dienschtmeitschi!

*Toinette*

Wenn Dihr brüelet, grännen i...

*Argan*

Mi eifach allei la, du Schlange...

*Toinette*

Auuuh, uuhhh...

**Moment Stille.**

- Argan Derby wär i fasch gstorbe! I ha müesse vo de Härtropfe näh. **Hält das Fläschchen hoch.**
- Toinette Aua, uhu...
- Argan Hör jitz mit dym blöde aua uhu... der Tod...
- Toinette Aua, uhu...
- Argan ...der Tod...
- Toinette Aua, uhu...
- Argan Still! Der Tod isch dür das Zimmer gange.
- Toinette Aua, uhu...
- Argan Gib ändlech Rueh, du Zwätschge! Hie ma me mir nid emal ds Schimpfe gönne.
- Toinette Schimpfet nume ruhig wyter, i ha Zyt.
- Argan Wenn du mer bständig drygrännisch...
- Toinette Dihr heit Fröid am Brüele - i ha Fröid am Gränne. Jedem das Seine! Das isch schliesslech nüt weder gerächt.
- Argan **gibt auf.** - Ruum das Papier hie wäg! Los, wäg mit dene Rächnige, los! - Isch nach mym Klischtier vo hüt Morge eigentlech scho Galle abgange?
- Toinette Alls was rächt isch, aber mit däm geben i mi nid o no ab! **Hält sich die Nase zu.** Der Herr Apotheker Fleurant soll syni Nase da yne stecke, schliesslech verdient är ja dranne!
- Argan I wünsche, dass mer d Bouillon hüt einisch pünktlech bracht wird, süssch würkt das Klischtier hüt wieder gar nüt. Der Herr Dokter het gseit: täglech zwöi. Aber pünktlech am nüüni und am sibni, süssch würki's grad verchehrt! **Er blickt auf seine Uhr.** Uf wenn isch der Herr Fleurant eigentlech aagmäldet?
- Toinette Dihr syt würklech es gfundnigs Frässle für dä Herr Dokter Purgon und dä Fleurant, Dihr wärdet vo dene Herre Quacksalber rächt gmulche. I würd se gärn einisch frage, was das eigentlech für ne Chrankheit isch, wo so viel Tröpfli, Pilleli, Chapsle, Umschleg, Ylöif und Wickel bruucht...

- Argan* Red nid so viel, Besserwüssere! Los lieber zue, was i dir scho die ganzi Zyt säge: I syg chyschterig! - Und was passiert? - Nüt passiert! C h y s c h t e r i g...-und?
- Toinette* **zum Medizinschrank.** Ds gälbe Fläschli?
- Argan* Um Gotts Wille! Das wär grad Gift! Für Halsweh isch ds blaue, merk dir das bitte ändlech!
- Toinette* **holt das Fläschchen.** Wieviel?
- Argan* Jitz hei mer vieri. I däm Fall genau 17 Tropfe. By grade Stunde müesse d Tropfe ungrad sy, seit...
- Toinette* ...der Dokter Purgon, üse Retter. **Zählt Tropfen.** 1, 2, 3...
- Argan* Mach di nume luschtig! Das sy gstudierti Mediziner...
- Toinette* Rueh! 9, 10, 11...
- Argan* Gstudierti Mediziner sy das,...
- Toinette* Jitz syt doch still, jitz weiss i nümme, ob i e grade, oder e ungrade Tropf gha ha...
- Argan* Schütt's zrügg i ds Fläschli und fa no einisch vo vore a. Aber genau zelle.
- Toinette* ... 19, Monsieur, es isch mer grad wieder z Sinn cho. **Reicht ihm den Löffel.** Genau 19, Dihr chöit nachezelle, Nid dass Dihr öppé meinet, i vergüdi Eui tüüre Tropfe..
- Argan* Gang rüef mynere Tochter, der Angélique. **Trinkt.**
- Toinette* Voila, da isch sie scho. Wie wenn sie's ghört hätti.

### 3. Szene

#### *Argan, Angélique, Toinette*

*Argan* Chumm necher, Angélique, i ha öppis z bespräche mit dir.

*Angélique* Ja, Papi, i lose.

*Argan* Das heiss - nei, e Momänt, wart! I chume grad wieder... **Läuft zur Toilette.**

*Toinette* Dihr vergässet, dass Dihr ohni Stäcke gar nid chöit loufe, Monsieur! **Reicht ihm den Stock.**

*Argan* I bi grad wieder da.

*Toinette* Tifig, tifig, Monsieur! Momol, am Apotheker sys Gschäft louft!

*Argan* **ab und sofort wieder zurück.** Toinette! Gang mach sofort ds Fänschter zue! **Toinette ab.** Los, mach e chly!

*Toinette* **kommt heraus, knickst.** Monsieur!

*Argan* **ab.**

### 4. Szene

#### *Angélique, Toinette*

*Toinette* **ellt zum Zimmerfenster.** Und jitz, Mesdames et Messieurs, trotz strängem Verbot, lan i früschi Luft yne!

*Angélique* **sieht Toinette wie verschmachtend an. Leise.**  
Toinette!

*Toinette* Was?

*Angélique* Lue mi a.

*Toinette* Bitte, Mademoiselle, i gseh nech.

*Angélique* **mit Seufzer.** Ach, Toinette...

*Toinette* **nachäffend.** Ach, Toinette. - Was isch?

*Angélique* Hesch kei Ahnig, über was i mit dir möcht rede?

- Toinette* Aha? Natürlech weiss i's: über üse jung Liebhaber. Syt sächs Tag redet Dihr ja vo nüt meh anderem. Dihr syt regelrächt chrank.
- Angélique* Ach, Toinette. Du machsch di nume luschtig über mi.
- Toinette* Oh, armi Angélique.
- Angélique* Isch's öppe verbote, öpperen gärn z ha?
- Toinette* Soviel i weiss, nid.
- Angélique* Oder erwartisch öppe, dass i dene füürige, lydeschaftleche Wort cha widerstah? **Zeigt Brief.**
- Toinette* Villech wär's besser...
- Angélique* Das isch nid dy Ärnscht? Derby isch doch d' Art und Wys, wie mer üs hei lehre kenne e Wink vom Himmel, ds Schicksal het's doch so wölle...
- Toinette* Syt doch lysli....
- Angélique* Ohni dass er mi überhaupt kennt het, isch er mer z Hilf cho, het mi verteidiget...
- Toinette* `s isch ja guet...
- Angélique* Findsch öppe nid o, er syg der hochaständigscht Maa vor Wält?
- Toinette* Nei - eh, mol, doch, doch....
- Angélique* Oder gseht er villech nid guet uus?
- Toinette* Doch, er steit ja duuren vor em Huus. **Sieht durch das Fenster.** Nume grad jitze nid.
- Angélique* Gseht er nid wahnsinnig vornähm uus?
- Toinette* Sehr vornähm...
- Angélique* Und jedes vo syne Wort isch e Vulkan vo Lydeschaft.
- Toinette* Ganzi Vulkan-Landschafte, Mademoiselle.
- Angélique* Und i bi hie ygsperrt. **Weint.** Mir chöi nid zäme sy, wie d Julia und der Romeo...
- Toinette* Armi Julia.
- Angélique* Aber du gloubsch doch o, dass er mi so fescht gärn het, wien er mer schrybt?

- Toinette* Da wett i d Hand nid grad i ds Füür lege. Es git o under de Verliebte Hüchler...
- Angélique* Oh, Toinette, was seisch du da? Du meinsch, er chönnti mi eifach so aalüge?
- Toinette* Gly wüsset Dih'r's besser. Er het nech ja geschter gschribe, er wollt nech hürate, hüt wollt er mit Euem Vater cho rede. Jitz zeigt sech's de, ob er's ehrlech meint..
- Angélique* Oh Toinette, wenn er mi agloge hätt, i chönnt ds ganze Läbe lang keim Maa meh troue...
- Toinette* Eue Vater chunnt zrügg. **Schliesst das Fenster.**

## 5. Szene

*Argan, Angélique, Toinette*

*Auftritt Argan. Er zieht sein Merkbuch aus dem Schlafrock und notiert die stattgefundene Verrichtung, wobei er zwischendurch auf die Uhr blickt. Gleichzeitig spricht er.*

- Argan* Also, Angélique, i han e Überraschig für di. Es wott di öpper hürate! Du lachsch? Jaja, das gfällt de junge Meitschi - hürate. D Natur, d Natur... I gseh, du fröisch di. I muess di also gar nümme lang frage.
- Angélique* Muess i nid sowieso alls das mache, wo Dih'r befählet?
- Argan* Es fröt mi, dass i e Tochter ha, wo so guet erzoge und derewä folksam isch. Die Sach wär also erlediget, i ha di verlobt.
- Angélique* Oh, danke, Papi, merci vielmal!
- Argan* **macht sich Bewegung, spaziert durch das Zimmer.** Myni Frou, dyni Stiefmuetter, het zwar partout wölle, dass i di i nes Chloschter stecke...
- Toinette* **beiseite.** Die Soutäsche weiss scho warum.

- Argan* Ja, sie isch gäge ds Hürate gsy, aber i ha mi düregsetzt.  
Die Sach isch abgmacht.
- Toinette* Mys Komplimänt, Monsieur. Das isch ds Gschydtschte,  
wo Dihr bis jitz je einisch gmacht heit.
- Angélique* Oh, Papi, Dihr syt der bescht und der liebscht Papi vo  
der ganze Wält.
- Argan* I ha dä jung Pursch allerdings no nid gseh, aber me het  
mer gseit, i sygi sicher zfride mit ihm und du o.
- Angélique* Ganz sicher, Papi, uf jede Fall!
- Argan* Wieso uf jede Fall? Kennsch ne de scho?
- Angélique* Jitz darf i nech`s ja ändlech verrate, Papi. Mir hei nis  
scho vor sächs Tag lehre kenne. Es isch Liebi uf e  
erscht Blick gsy.
- Argan* Vo däm het me mer allerdings nie öppis gseit. Aber  
wenn me chrank isch, vernimmt me sewieso nie öppis.  
Henu, es fröit mi uf jede Fall, dass dir dä jung Maa so  
guet gfällt. Er gseji schynt`s no ganz ordeli uus?
- Angélique* Ja Papi.
- Argan* Er sygi gross?
- Angélique* Ja, Papi.
- Argan* Er syg aständig?
- Angélique* Sehr aständig.
- Argan* Er wüssi sehr viel, er redi Griechisch und Latinisch?
- Angélique* Ja - Eh, nei. Vo däm weiss i nüt.
- Argan* I drei Tag überchöm er schynt`s sys Dokterdiplom.
- Angélique* Wär?
- Argan* Dank är, het er dir nüt gseit dervo?
- Angélique* Kes Wort, vo wäm wüsst de Dihr's?
- Argan* Der Dr. Purgon het mer's verzellt.
- Angélique* Ja, kennt dä ne de?
- Argan* I nihme's scho a, eär isch schliesslech e Neveu vo ihm.

- Leseprobe für Copywriting und Unterricht*
- Argan* Was säget Dihr da, Papi, der Purgon soll der Unggle sy vom Cléant?
- Argan* Was verzellsch jitz da vo mene Cléant? I rede vo däm, wo di wott hürate. **Wird langsam unwirsch.** Und das isch der Neveu vom Dr. Purgon, will's nämlech der Sohn vo sym Schwager, am Dr. Diafoirus isch, klar? Nüt vo Cléant - Dr. Thomas Diafoirus, voilà! - I drei Tag! Mir hei ds Hochzyt hüt am Morge scho feschtleit, my Arzt, der Dr. Purgon, als Züge der Monsieur Fleurant, my Apotheker, und i. **Wieder heiter.** Und morn wird mer my zukünftig Schwiegersohn vo sym Vater vorgestellt. - Was hesch? Du bisch ja ganz bleich?
- Angélique* Will... oh, Papi, Dihr redet vo Euem junge Maa, und i rede vo mene andere. **Flüchtet in Toinettes Arme.**
- Toinette* Aber, Monsieur Argan, was heit Dihr da Kurligs aateigget? Dihr mit Euem viele Gäld, weit Eui Tochter mit emene Dokter verkupple?
- Argan* Warum ächt nid? Und was geit das di überhaupt a, du frächs Wybervolch?
- Toinette* Herrjeh, verlieret doch nid grad geng d Närve.
- Argan* Ibi schliesslech e todchanke Maa!
- Toinette* Grad dessetwäge tät nech Rueh besser. Aber villech erklärt Dihr Euere Tochter jitze glych, wieso nume dä Diafoirus i Frag chunnt und ke andere.
- Argan* Wieso? – Will i schwach und chrank bi und e Schwiegersohn wott, wo Arzt isch, i wott nume no Döktor i dr Verwandschaft.
- Toinette* Aha, so isch das.
- Argan* Jawohl, so isch das. Konsultatione zu jedere Zyt. Im Kreise der Familie! - Ohni Rächnige. Das viele türe Gäld, won i am Dr. Purgon ha müesse zahle, soll nid für nüt gsy sy. I wott ds Gschäft vo mym Läbe mache. I wott e garantiert läbeslänglechi ärztlechi Pfleg! So, jitz wüsst dihr's und jitz löt mi i Rueh!

- Toinette*                    Guet, also, das wäre ylüchtendi Gründ. Aber jitz einisch ganz ehrlech, Monsieur, Dihr syt doch eigentlech gar nid chrank?
- Argan*                    Was seisch du da, du blöds Huehn? I syg nid chrank? Todchrank bin i, du Dräckschlampe! I stah am Rand vom Grab und trotzdäm kämpfen i no drum, dass myni Tochter guet versorget isch! Und da chunnt so ne Missgeburt vo Dienschtmeitschi und... Oh, oh! My Chopf isch ganz heiss! - Myni Füess sy yschalt! Der Spiegel! – Oh...
- Toinette und Angélique laufen nach Kompressen, Wolldecken, Wärmeflasche und Spiegel.*
- Toinette*                    Guet, guet Monsieur, Dihr syt chrank, schwär chrank, sicher viel chrenker als mir alli zäme anāl. Dermit wär das Thema aber erlediget, mir sueche nämlech e Maa für Eui Tochter, Monsieur, und Eui Tochter isch zuefelligerwys nid chrank, also bruucht sie o kei Dokter!
- Argan*                    Aber i bruuche eine, i!
- Toinette*                    So hüratet Dihr doch dä Thomas Diaforius.
- Argan*                    **einem Anfall nahe, aber ruhig.** Nei, d Angélique hüratet ne. Hie geit's schliesslech um mi. Wenn e Tochter ihre Vater gärn het, so hüratet sie ihm z lieb jede Dokter vor Wält, schliesslech leischtet sie so e Bytrag zur Gsundheit vo ihrem Vater...
- Toinette*                    Monsieur Argan, i erloube mer, Euch i aller Frundschaft e guete Rat z gä: Vergässet das Hochzyt, beärdiget dä Plan! Friede seiner Asche.
- Argan*                    Warum?
- Toinette*                    Will Eui Tochter da uf ke Fall mitmacht.
- Argan*                    So? Myni Tochter macht da nid mit?
- Toinette*                    Nei.
- Argan*                    Myni Tochter?

Toinette

Eui Tochter. Und zwar wird sie nech säge, dass sie mit keim vo dene Herre Diafoirus öppis wott z tüe ha, weder mit em Vater no mit em Sohn no süsch mit eim vo dere Sippe.

Argan

Aber i wott mit ne z tue ha!

*Angélique schluchzt auf, Argan zu ihr.* Abgех dervo, isch das Hochzyt o rein finanziell e lohnendi Sach: der Dr. Diafoirus het nume dä einzig Sohn, also wird der Thomas einisch alles erbe, aber o dr Dr. Purgon, wo weder Frou no Chind het, ver macht ihm sys ganze Vermöge. Und am Purgon sys Vermöge bringt pro Jahr scho allei öppе sächshundert Franke a Zinse...

Toinette

Jesses, muess dä scho Friedhöf gfüllt ha...

Argan

Sächshundert, das wott immerhin scho öppis heisse! Derzue chunnt no ds Vermöge vo sym Vater, und das isch o nid wenig...

Toinette

Oh, das glouben i. Armi Dökter sy no säl tener als Chälber mit zwene Chöpf.

Argan

Halt ds Muul, Giftsprütze!

Toinette

Monsieur, ds Gäld isch ja guet und rächt, aber i blybe trotzdäm derby: Suechet Euere Tochter e andere Maa. Sie isch nid gmacht für ne Madame Diafoirus z wärde.

Argan

I wott, dass sie se wird,

*geheimnisvoll.* Pscht! – Lysli!

Argan

Was?

Toinette

Pscht.

Argan

Warum sött i das nid säge?

Toinette

Will's süsch de gly emal heisst, Dihr sygit vor allem im Chopf obe chrank. Dihr wüssit ja nid emal meh was Dihr sägit...

Argan

Blöds Gschwätz. Mys Verspräche wird yghalte!

Toinette

Und i säge, dä Diafoirus hüratet d Angélique nie!

Argan

De gheie se in es Chloschter.

Toinette

Dihr?

- Argan* I.
- Toinette* Ha!
- Argan* Was, ha?
- Toinette* Dihr stecket Eui Tochter nie in es Chloschter.
- Argan* I stecki se nie in es Chloschter?
- Toinette* Nie!
- Argan* Nie?
- Toinette* Nie.
- Argan* Wie finden i das? I cha myni Tochter in es Chloschter tue, wenn i wott.
- Toinette* Nie, uf kei Fall!
- Argan* Wär wett mi da dra hindere?
- Toinette* Dihr euch sälber.
- Argan* I?
- Toinette* Ja- Dihr bringet so öppis gar nid über ds Härz.
- Argan* Da chöit Dihr Gift druuf näh.
- Toinette* Dihr gspasset.
- Argan* I gspasse nid.
- Toinette* Zwöi, drü Tränli, chly Bittibätti, chly Schmychle, „Hebe, liebe Papi“ - und scho gät Dihr na.
- Argan* Nüt, I gib'e nüt nache.
- Toinette* Oh Gott, i kenne nech doch. Dihr syt vo Natur uus lieb.
- Argan* I bi überhoupt nid lieb. I cha sogar sehr bös wärde, wenn i wott.
- Toinette* Vorsicht, Monsieur. Vergässet um Gottes Wille nid, dass Dihr chrank syt.
- Argan* Ah ja. Oh. Todchrank. Drum befilen i ei für alli Mal, dass mi d Angélique jitz nümme söll ufregen, sondern dä Maa hürate, won i für se usegläse ha.
- Toinette* Und i verbietere`s, o ein für alli Mal!

- Argan* My nähm scho Wunder, wo mir hie eigentlech sy? Es isch e bodelosi Frächheit, wenn es soudumms und eifältigs Dienschtmeitli ihrem Chef eso verby chunnt.
- Toinette* Wenn e Meischter nid weiss, was sech ghört, so isch es d Pflicht vo mene Dienschtmeitli, wo nume es Minimum vo gsundem Mönscheverstand het, dä Meischter zrügg z pfyfe.
- Argan* **ihr mit erhobenem Stock nachlaufend.** Du Mischtstück! - Wart nume! I schla di z tod!
- Toinette* **ausweichend.** Es isch my Pflicht Euch vor Schade z bewahre.
- Argan* Dir will i Aastand bybringe!
- Toinette* I wott nume, dass Dihir ke Blödsinn machet.
- Argan* Häx!
- Toinette* I la's nid zue, dass sie dä Thomas Diafoirus hüratet.
- Argan* Du Dräckwäre.
- Toinette* Mir folget sie meh als Euch.
- Argan* **zu Angélique.** Häb se doch ändlech.
- Angélique* Ach, Papi, du wirsch doch nume chrank dervo.
- Argan* Wenn se nid ändlech packsch, de bisch my Tochter gsy.
- Toinette* **auch zu Angelique.** Und wenn Dihir ihm folget, wärdet Dihir vo mir enterbt!
- Toinette und Angélique ab.*
- Argan* **wirft sich in einen Sessel.** Oh! I cha nümm. Dihir bringet mi no i ds Grab. **Erschrickt, als die Tür aufgeht, schützt sich mit einem Kissen.** Tür zue, es zieht!

## 6. Szene

*Béline, Argan*

*Auftritt Béline von draussen, also mit Mantel.*

*Argan*

*schachmatt.* Ah, my Frou, chumm zue mer.

*Béline*

Oh, was het my arm lieb Maa?

*Argan*

Hilf mer!

*Béline*

Was isch passiert, was het my chly Argan?

*Argan*

Béline!

*Béline*

Mys Schätzeli.

*Argan*

Zur Wyssgluet hei sie mi bracht.

*Béline*

Jesses Gott. Du Arme. Mit was de?

*Argan*

D Toinette! Sie isch mer fräch verbycho.

*Béline*

Reg di doch nid so uuf.

*Argan*

Sie het mi verruckt gmacht, Béline.

*Béline*

Tue di beruhige, Liebe.

*Argan*

E ganzi Stund lang het sie nume gmuulet und useghöische.

*Béline*

Ganz ruhig, Schatz.

*Argan*

Sie het d Frächheit gha, mir z säge, i sygi überhaupt nid chrank.

*Béline*

Was du nid seisch.

*Argan*

Du weisch ja, wie's um mi steit, Béline?

*Béline*

Ja, Liebschte, sie isch ungrächt gäge di.

*Argan*

Sie bringt mi eines Tages no um.

*Béline*

Aber, aber.

*Argan*

Nume wäge ihre han i so viel Galle.

*Béline*

Reg di jitz nümme uuf.

*Argan*

Wie mängisch ha der scho gseit, du söllsch se usegheie?

Béline	Oh Gott, Agstellti ohni Fähler findsch hüt fasch nümme. Es paar Fähler muess me i Gotts Name i Chouf näh. D Toinette isch flyssig, gschickt und ehrlech. Du weisch ja, me muess hützutags vorsichtig sy, wän me i ds Huus nimmt. <b>Sie ruft.</b> Toinette! - Toinette!
Toinette	Madame?
Béline	Warum hesch my Maa derewä gergeret?
Toinette	<b>in unschuldigem Ton.</b> I, Madame? I ha ke Ahnig, was Dihr meinet. Derby geben i mer die gröschi Müeh, ihm alls müglechscht rächt z mache!
Argan	Die falschi Schlange!
Toinette	Er het zue mer gseit, er möchti d Angélique mit em Sohn vom Dr. Diafoirus verhürate. Da han i nume gseit, i fändi die Idee no guet, aber myner Meinig na, wäri ds Chloschter für d Angélique glych besser.
Béline	I finde, da het d Toinette gar nid eso Unrächt, Liebschte.
Argan	Was? Du hilfsch re no? Defe Häx.
Béline	I hilfe doch nume dir, Argan, tue di beruehige. Los emal, Toinette, wenn du je wieder einisch my Maa ergerisch, de chasch gah. So, und jitz gib mer d Chüssi, dass er chly bequemer hocket. - Arme Schatz. - So, no d Chappe über d Ohre - es git nüt Schädlichers als Dürzug.
Argan	Du bisch so lieb zue mer, Béline.
Béline	<b>legt die Kissen um ihn herum.</b> Lüpf di, no eis under ds Fudi - so, jitz hockisch de schön weich.
Toinette	<b>versucht, Argan ebenfalls ein Kissen unterzustopfen, aber er schleudert es zornig weg.</b>
Béline	Mit däm stütze mer di uf dr Syte - das nähme mer für die anderi Syte. Das chunnt a Rügge und das isch für e Chopf, voilà...
Toinette	<b>stülpt ihm ein Kissen über den Kopf.</b> Und das da isch gäge Näbel!

- Argan* **wirft das Kissen der fliehenden Toinette nach.** Sie wott mi ersticke!
- Béline* **hat nicht alles mitgekriegt, zu Argan.** Ganz ruhig, Chéri.
- Argan* Ah. - Oh. - Au, i cha nümme!
- Béline* Reg di doch bitte nid uuf, Liebe, sie het's doch nume guet gmeint...
- Argan* Du weisch no geng nid, wie gemein die Schlange isch:  
Oh, myni Galle. Uf das abe bruuchen i mindeschdens acht Arzneie und zwölf Klischtier.
- Béline* Ganz ruehig, ganz ruehig...
- Argan* Oh, wenn i di nid hätt...
- Béline* Arme Liebe...
- Argan* Liebi Béline, i möcht dir o öppis z lieb tue. I mache mys Teschtamänt.
- Béline* Oh, bitte, hör uuf mit settigem. Sëho nume, wenn i das Wort ghöre, überchumen i Hühnerhuut.
- Argan* I ha di doch drum bätte, emisch mit emene Notar z rede...
- Béline* Er isch scho da, i ha ne grad mitbracht.
- Argan* Er soll nume grad ynecho, Liebs. **Er schützt sich mit einem Kissen vor Zugluft.**
- Béline* **holt Notar.** Liebe Argan, wenn me öpperen würklech gärn het, cha me a ds Stärbe oder a nes Teschtamänt gar nid dänke...

## 7. Szene

*Notar Bonnefois, Béline, Argan*

*Argan*

*ruft hinter dem Kissen.* Isch er dinne?

*Béline*

Ja, Schatz.

*Argan*

*wird sichtbar.* Chömet, Monsieur de Bonnefois, chömet. Nähmet bitte Platz! Myni liebi Frou het mer verzellt, Dihr sygit e Maa, wo sech im Rächt sehr guet uskenni. Derzue ghörít Dihr schynt`s zu ihrne beschte Fründe. I möcht mit nech wäge mym Teschtamänt rede.

*Béline*

*mit Taschentuch.* Oh, oh, da chan i nid zuelose!

*Notar*

*tröstet sie. Zu Argan.* Verehrte Monsieur Argan, Euji wärti Frou Gemahlin het mer bereits drüber brichtet, dass Dihr se mittels Teschtamänt weit absichere für e Fall vo Euem Abläbe. Leider muess i nech säge, dass Dihr, verehrte Monsieur, Eujere Madame Gattin teschtamäntarisch nüt chöit vermake.

*Argan*

Und warum nid?

*Notar*

Es isch gäge ds Droit Coutumier, wott säge, gäge ds Gwohnheitsrächt. I Länder mit ere gschribene Rächtsordnung wäri das sicher z mache. Aber in Paris! Nein! Hie wär das Teschtamänt null und nichtig - rien du tout! Alles was sich Maa und Frou gägesytiig chönne vermake, sind gägesytiig Schänkige und zwar no zu Läbzyt, aber o nume denn, wenn die Ehe chinderlos blibe isch, ja, es dörfe no nid emal Chinder us enere fruechtere Ehe vorhande sy.

*Argan*

Das isch es impertinänts Gwohnheitsrächt, das! E Maa darf synere Frou also nüt hinderla? Nid emal, wenn er se so fescht gärn het wien i? Usgrächnet die Frou, wo ne so zärtlech pflegt und zuen ihm luegt, soll nüt dörfe übercho? I gloube, i muess e andere Rächtsawalt sueche.

- Notar* Oh, da bruuchet Dihr nid emal e bsundere Rächtsawalt. Advocate sy meischtens viel z schwärfällig. Für die isch – sage mer e relativ persönlechi Uslegig vom Gsetz - bereits scho fasch es Staatsverbräche. Es sy alles Ignorante! Sie kenne d Schlychwägli rund um ds Gwüsse nid. Neinei, Monsieur, da muess me anderi Lüt um Rat frage. Lüt mit emene fynere Gspüri, wo sämtlechi Trickli beherrsche, Connisseurs, wo wüsse, was im Umgang mit em Gsetz erloubt isch und was nid. Es findet sich i allem e Porte dérobée - wott sage: es Hintertürli! Süschen war üses Métier ja kes Füfi wärt!
- Argan* Oh là là! Monsieur de Bonnefois, my Frou het mer scho gseit, Dihr syget e wändige und verständige Meischter i Euem Fach, allons, Monsieur, was cha me also mache, dass myni Frou alles erbts und uf ke Fall myner Töchtere?
- Notar* Ca, c'est le problème! Vermachet eues Vermöge ganz korräkt durch es Teschtamänt amene vertroute, guete und diskrete Fründ vo Euere wärte Madame Gattin. Wenn alles yerby isch... **Argan schluckt beim Gedanken an seinen Tod.** ...zahlt dä Fründ alles Gäld a d Madame retour. Dihr chöit aber o mehreri Fründe vorschiebe, par exemple als Euji Glöibiger. Dihr schrybet uf ihre Name fingierti Schuldbriefe. Glychzytg bestätige die Fründe i mene Vertrag, dass sie uf das Gäld zu Gunschte vo der Madame Béline... **Béline schluchzt in grosser Trauer auf.** ...verzichte. UF die Art überchunnt Euji Frou ds ganze Erb und d Tochter geit garantiert läär uus. Im wytere chöit Dihr Eujere Frou bereits scho zu Läbzyte grösseri Barbeträg schänke. Voilä, c'est ça.
- Béline* Oh, Liebschte, hör doch uuf mit allem. I wott doch gar nümme läbe, wenn dir öppis passiert!
- Argan* Liebi, tröji Béline.
- Béline* I blybe by dir bis i ds Grab.
- Argan* Aber...

- Béline Oh, doch! Du söllsch gseh, wien i di gärn ha!
- Argan Nid gränne, bitte, Schatz, nid briegge... **Weint gerührt mit.**
- Notar Euer Träne sy z frueh, no sy mer nid so wyt.
- Béline Ach, Monsieur Bonnefois, wie wenig wüsst Dihr vo der grosse Liebi.
- Argan My gröscht Chummer im Stärbe wird sy, dass i kes Chind ha dörfe ha mit dir, liebschte Schatz.
- Notar Das cha ja no cho.
- Argan Der Dr. Purgon het mer fescht versproche z hälfe!
- Béline Uf ihn chasch di verla...
- Argan Du bisch so lieb, Béline. Aber jitz wei mer das Teschtamänt so i d Ornig bringe wie's der Monsieur Bonnefois vorschlage het. Zur Sicherheit wott i dir afe mal 20'000 Franke i Guld gä, won i under mynere Matratze versteckt ha und die zwe grosse Brillantringe...
- Béline Nei, nei, was hilft mer all das! - Wieviel hesch gseit, syge i dynere Matratze?
- Argan 20'000 Franke i Guld, Schatz.
- Béline Red nümme vom Gäld, bitte, oh! - Was hei die beide Ringe öppé für ne Wärt?
- Argan Der eint 4'000, der ander 6'000 Franke...
- Béline Oh! Was sy scho lumpigi paar Fränkli gäge di...
- Notar Monsieur, wei mir jitz villech ds Teschtamänt erledige, s'il vous plait?
- Argan Gärn, Monsieur Bonnefois, i schla vor, mir bsorge das i mym chlyne Bureau. **Er geht normal, dann fällt ihm ein, dass er krank ist.** Hilf mer bitte, Liebschi.
- Béline dankt Bonnefois hinter dem Rücken Argans mit einem Kuss. Süferli, my Liebe, süferli.
- Alle ab.**

## 8. Szene

### *Angélique und Toinette*

*Toinette*

Psst... 's isch e Notar da, i ha öppis vo mene  
Teschtamänt ghört. Euji Stiefmuetter isch o derby.  
**Versucht zu lauschen.** Irgendöppis isch da gäge Euch  
im Tue.

*Angélique*

Der Vater cha mit sym Gäld mache was är wott.

*Toinette*

Was?

*Angélique*

Aber nid mit mym Härz!

*Toinette*

Weder no!

*Angélique*

Toinette, la my jitz bitte nid im Stich.

*Toinette*

I, Euch im Stich la? Lieber lan i mi umbringe. Euji  
Stiefmuetter isch so dumm gsy, mir ihti Plän z verrate.  
Aber i ma die Schlange nid schmöck. Scho nume  
wäge däm werden i alles mügleche probiere für nech z  
hälfe. Aber i muess derglyche tue, wie wenn i o gäge  
Euch wär. D Madame muess gloube, i sygi ganz uf  
ihrer Syte. Das wird e Komödie!

*Angélique*

Aber zersch muesch jitz am Cléant Bscheid gä, dass i  
morn e andere müessi näh... **Bricht in Schluchzen aus.**

*Toinette*

**röstend.** Jaja, grad morn am Morge früech, hüt isch 's  
scho z spät...

*Béline*

**ruft unsichtbar.** Toinette!

*Toinette*

**antwortet.** Madame? **Zu Angélique.** Guet Nacht - **Ruft.**  
Ichume! **Wieder zu Angélique.** Verlöt nech uf mi!

## 2. AKT

*Am nächsten Tag, Zimmer von Argan*

### 1. Szene

***Cléant, Toinette***

- Toinette* Was wünscht der Herr?  
*Cléant* Was i wünschi?  
*Toinette* Ah, Dihr syd's. Die Überraschig! Und was weit Dihr hie?  
*Cléant* Es Gspräch mit mynere Angélique. I wott wüsse, was mit däm Hochzyt sölli sy, wo me mer dervo brichtet het. I wott wüsse, woran i bi. I muess wüsse, ob sie mi no gärn het...  
*Toinette* So? Es Gspräch mit der Angélique? - Monsieur, me cha nid mir nüt dir nüt mit der Mademoiselle Angélique plöiderle. Dihr wüsst doch, wie sträng dass sie bewacht wird. Sie darf mit memerem rede, niene häre - überhaupt nüt darf sie Euch und dermit d Liebi het sie nume lehre kenne. Will ihri alti Tante se usnahmswys het i ds Theater mitgno. Aber das wäge Euch, de Gfühl und so weiss hie sälbverständlich niemer. Das gub süsch rächt Räbel.  
*Cléant* Ich chume ja gar nid als Cléant, nid als ihre lydschaftlech Liebhaber und bis über beidi Ohre verliebte Verehrer. Ich chume hüt als Fründ vo ihrem Singlehrer. Er het mer erloubt, sy Stellverträter z spile.  
*Toinette* Pssst - ihre Vater chunnt. Verstecket nech dört. I mälde nech aa.

***Cléant hinter einen Vorhang.***

## 2. Szene

### *Argan, Toinette, Cléant*

- Argan* Am Morge soll i immer chly spaziere, het mer der Herr Dr. Purgon empfohle. 12 mal hin und 12 mal här. Aber i ha vergässe z frage, ob er d Breiti oder d Längi gmeint heigi.
- Toinette* Monsieur, es wär...
- Argan* Nid so lut, du Sirene! Mys Hirni ma das nümme verlyde, überhoupt soll me Chranksi nid immeraabrüele.
- Toinette* Aha? Äbe ja. I han ech nume wölle säge...
- Argan* Du söllisch nid derewä chräjie, han i gseit!
- Toinette* Excusez, Monsieur. **Bewegt den Mund.**
- Argan* Hesch öppis gseit?
- Toinette* **nickt - bewegt dann nur den Mund.**
- Argan* Glych 1ut wie vori?
- Toinette* **nickt - bewegt nur Mund.**
- Argan* I ha ds Ghör verlore! Libi toub! - Red luter!
- Toinette* **sehr laut** Es wott öpper zue nech!
- Argan* D ghöre wieder- Aber i muess es em Dr. Purgon mälde. **Macht Notiz in sein Buch.** Er soll cho!
- Toinette* **gibt Clean Zeichen.** S'il vous plaît, Monsieur.
- Cléant* Monsieur!
- Toinette* Um Gotts Wille, nid so lut. Der Monsieur lydet süsch scho a nere Hirnerschütterig!
- Cléant* Oh, pardon, Monsieur. Es fröt mi, dass Dihr nümme müesst ds Bett hüete, dass es nech offebar scho wieder besser geit...
- Toinette* Was? Dass es ihm besser geit? Am Monsieur geit's immer schlächt, merket nech das.
- Cléant* Pardon, aber i finde, er gseji fei e chly guet uus.

- Toinette* Was soll jitz das wieder heisse: er gseht fei e chly guet uus? Der Monsieur Argan isch sehr, sehr chrank. Alles andere isch gloge! Er isch überhaupt no nie so schitter zwäg gsy wie grad hüt.
- Argan* Alles a mir isch chrank. Der Chopf, d Ohre, der Hals, d Galle, unde alls, obe alls, eifach alls.
- Toinette* Er cha zwar loufe wie alli andere, schlafe wie alli andere, ässe wie alli andere, trinke wie alli andere - aber trotzdem isch er sehr sehr chrank!
- Argan* Leider isch es so.
- Cléant* Monsieur, das tuet mer natürlech ufrichtig Leid. I chume im Uftrag vom Singlehrer vo Euere Tochter, der Mademoiselle Angélique. Er het es paar Tag müesste verreise und het mi bätte, ne z verträte. Er het Angscht, d Mademoiselle Angélique chönnti dir ne Unterbruch süssch z viel vergässe.
- Argan* Sehr guet. **Zu Toinette.** Rüef ere!
- Toinette* Es wäri villech besser, i fühlri dä Herr grad i ihres Zimmer.
- Argan* Nüt, sie soll da abe cho.
- Toinette* Aber, Monsieur, er cha re vor Publikum doch keiner Singstunde gä.
- Argan* Doch, doch.
- Toinette* Aber, Monsieur, der Unterricht wird nech bestimmt uf d Narve gah. I Euem Zuestand bruucht's nid viel, und scho heit Dihr wieder es nöis Lyde...
- Argan* Schluss! I ghöre gärn Musig. Hol se ändlech. - Ah, da isch sie ja scho.

### 3. Szene

*Argan, Angélique, Cléant*

*Argan*

Chumm necher, Angélique... **Der Türklopfer an der Haustür tönt.** Toinette, gang lue!

**Toinette ab. Argan, sich einwickelnd, ruft ihr nach.**  
Tür zue, es zieht! Chumm, Angélique, dy Singlehrer isch verreiset und schickt dir dä Stellverträter...

*Angélique*

**starrt Cléant an.** Jesses...

*Argan*

Was bisch jitz so überrascht?

*Angélique*

Es isch...

*Argan*

Was?

*Angélique*

Es isch...

*Argan*

**ärgerlich.** Was stotterisch da desume?

*Angélique*

Es isch...

*Argan*

Ja?

*Angélique*

...will... e, e Überraschig, will...i... es wiederholt sech hie es Erläbnis...

*Argan*

Was heisst das?

*Angélique*

I ha die Nacht troumet i sygi i Gfahr. Genau i däm Momänt isch mer e Herr z Hilf cho, wo genau so usggeh het, wie dä da.

*Cléant*

Wie glücklech darf dä Maa sy, wenn er nech sogar im Troum darf erschyne. I wünschti, i dörfti dä sy, wo nech us dere Gfahr dörfti rette, i miech alles.

*Toinette*

**erscheint.** Ehrewort, Monsieur Argan, i muess mi by Euch entschuldige. I nihme jedes Wort zrügg, won i geschter gseit ha...**Mit Spott.** By der Wahl vo Euem zukünftige Schwiegersuhn heit Dihr würklech e glücklechi Hand gha! Je vous présente: Monsieur Diafoirus le Grand, und Monsieur Diafoirus le Petit.

**Angélique und Cléant reagieren erschreckt.** I ha ds grosse Vergnüge, Euch der schönscht und intelligänsticht jung Maa vo der Wält dörfe vorzstelle. Er het

- chuum zwöi Wort gseit gha, scho bin i begeischteret gsy. Eui Tochter isch z benyde!
- Argan* **zu Toinette.** Gang, hol myni Frou!
- Toinette ab.Zu Cléant, der tut, als ob er fortgehen wolle.**
- Dir chöit ruehig blybe, Monsieur, i verlobe nume myni Tochter. Me bringt grad der Hüratskandidat, mir hei ne nämlech no nie gseh. **Er setzt sich eine Perücke und eine Pelzmütze auf.**
- Cléant* Oh, i danke... für das Vergnüege. Sehr liebenswürdig, dass i by dere - agnähme - Begägnig darf derby sy.
- Argan* Er isch der Sohn vo mene überuuß tüechtige Arzt. I vier Tag wird ghüratet.
- Cléant* Viel Glück!
- Argan* Eh... schrybet em Monsieur Singlehrer bitte, er syg zum Hochzyt härzlech yglade, und Dihr syt natürlech o willkomme.
- Cléant* Sehr fründlech...
- Toinette* **Auftritt: Text je nach Arrangement.** Achtung! Platz! Sie chöme!
- Argan* Spillet bitte es chlyses Entrée.
- Cléant geht zum Cembalo.*
- Toinette* E voilà, das sy sie!

## 4. Szene

*Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus und die Vorigen*

*Argan*

*Hand an der Mütze, ohne sie abzunehmen.*  
Messieurs! My Lybarzt, der Dr. Purgon, het mer sträng verbote, der Huet abzzieh. Als Lüt vom Fach heit Dihr sicher Verständnis.

*Diafoirus*

Wenn mir Ärzt Visite mache, so wei mir de Chranke nid zuesätzlechi Unannähmlechkeite bringe, sondern chöme für z hälfe!

*Argan nickt dankbar. Beide holen Atem, sprechen gleichzeitig, sich unterbrechend und verwirrend.*

*Argan*

Monsieur, i fröie mi...

*Diafoirus*

Monsieur! Mir, my Sohn Thomas und i...

*Argan*

... Euch i mym bescheidene Huus dörfe z empfa...

*Diafoirus*

... also, mir sy dahäre cho...

*Argan*

Dir erwyset mer dermit e grossi Ehr...

*Diafoirus*

... für Euch z bezüge...

*Argan*

... und i hät mer nume gwünscht...

*Diafoirus*

... wie überuuß gross usi Fröid isch...

*Argan*

... i hätti zu Euch chönne cho...

*Diafoirus*

... dass mir us dörfe lehre kenne...

*Argan*

... für mynere Hochachtig für euch chönne Usdruck z gä.

*Diafoirus*

Es isch usserordentlech liebenswürdig...

*Argan*

Aber Dir heit sicher scho ghört...

*Diafoirus*

... wie fründlech mir vo Euch sy empfange worde.

*Argan*

... myni Gsundheit erloubt mer kener grosse Sprüng meh.

*Diafoirus*

Mir füehlen is gehrt und sy stolz.

*Argan*

So chan i leider nüt anders mache...

*Diafoirus*

Es isch mer es grosses Bedürfnis...

- Argan* ...als Euch ufrichtig probiere z zeige...
- Diafoirus* Euch üsi Dienschte aazbiete...
- Argan* wie sehr Dihr mir willkomme syd,
- Diafoirus* sowohl i medizinische Aglägeheite...
- Argan* was sälbverständlich...
- Diafoirus* wie ou ganz allgemein...
- Argan* für di ganzi Familie gilt.
- Diafoirus* Mir stöh ganz zu Euer Verfüegig.
- Beide sind atemlos.***
- Diafoirus* ***vermag als erster wieder zu sprechen.*** Allons, Thomas, du bisch dranne, mach dyni Komplimänt!
- Thomas ist ein grosser Dummkopf, hat soeben die Hochschule verlassen, macht alle Dinge mit grossem Ungeschick und zur falschen Zeit.***
- Thomas* Muess i jitz bym Vater afa?
- Diafoirus* Ja.
- Thomas* Monsieur, i begrüesse, schëtte und verehre Euch als e zwöite Vater, aber e zwöite Vater, won i mi wage z säge, dass i ihm zumeh Dank verpflichtet bi als em erschte. Der Erseht het mi gmacht, aber Dihr heit mi gwählt. Er het mi übercho, will's d Natur so het wölle, Dihr aber heit mi gno, will's Eue Verstand so het wölle. Was i vo ihm ha übercho, isch ds Wärch vo sym Körper, aber das won i vo Euch überchume isch ds Wärch vo Euem Wille. Und soviel höher, als die spirituelle Chreft über de körperleche Chreft stöh, soviel töifer bin i Euch verpflichtet - und umso koschbarer isch für mi die zukünftigi Chindschaft. Und daderfür erlouben i mir, Euch, verehrte Monsieur Papa, z danke.
- Pause, er wird bestaunt.***
- Toinette* Es drüfachs Hurra uf alli Universitäte, wo me söttig gschydi Manne usbildet.
- Thomas* Isch's so richtig gsy, Papa?

- Diafoirus* Optime.
- Argan* zu *Angélique*. Angélique, los, begrüess da nätt jung Herr.
- Thomas* *Angélique mit offenem Mund einen Schritt vor.*
- Diafoirus* zum Vater. Der Kuss?
- Thomas* Ja, ja.
- Thomas küsst Angélique, die ausweicht.*
- Thomas* Madame!
- Diafoirus* Thomas!
- Thomas* nicht zu halten. Dr Himmel het nech gsägnet mit em bedüdigsvolle Name „Schwiegermueter“, aber...
- Argan* Das isch nid my Frou, das isch myni Tochter.
- Thomas* nicht verlegen. Wo isch de Eui Frou?
- Argan* sucht sie. Sie chunnt grad jede Momänt.
- Thomas* I däm Fall warten i bis sie chunnt. Stellt sich zurück.  
Isch's rächt so, Papa?
- Diafoirus* So mach syder afa ar Mademoiselle Angélique dys Komplimänt.
- Thomas* Ja, Papa, Holt Atem! Mademoiselle! So wie d Mem-nionsüle i sphärische Harmonie aafat schwinge und klinge, wenn sie vo erschte Sunnestrahle berührt wird, genauso würde o i vo mene Gfuehl vo Fröid und Wonne berührt, wenn d Sunne vo Euere Schönheit vor myne Ouge ufgeit. Und so, wie sech d Blueme Heliotrop mit ihrem Chopf pouselos der Sunne zuekehrt, so wird sech vo jitz aa mys Härz nach Eune lüchtende Stärneouge richte, quasi als my einzig magnetisch Pol. Erloubet mer drum bitte, Mademoiselle, dass i hüt uf em Altar vo Euere Schönheit äbe mys Härz Euch als Opfer zu Eune Füesse lege, es Härz, wo sech nüt sehnlecher wünscht, als es ganzes Läbe lang *Thomas wird immer lauter*. dörfe z sy, Mademoiselle: Eue unteränigscht, folgsamscht und tröischt Diener und Gemahl!

- Toinette* Däm seit me „gstudiert“!
- Argan* zu *Cléant*. Was säget Dihr da, Monsieur Singlehrer?
- Cléant* E wahri Höchschtleischting! Wenn er als Arzt so guet isch wie als Feschtredner, de muess es diräkt e Fröid sy, by ihm Patiänt z sy.
- Toinette* Tatsächlech, bsunders, wenn syner Klischtier o so ring fliessie wie syni Wort!
- Argan* zu *Toinette*. Vite, vite, my Sässel! Und Stüehl für die Herrschafte, Angélique, chumm sitz dahäre.
- Angélique* versucht auszuweichen.
- Diafoirus* Verehrte Monsieur, dörfe mer mit ere Antwort Euer-syts rächne?
- Argan* Monsieur Dr. Diafoirus, i benyde nech um Eue Sohn.
- Diafoirus* Nid will i sy Vater bi - aber i darf doch säge, dass i alle Grund ha, mit ihm zfride z sy. Alli, wo ne kenne, schetze, dass er nid im Gringschte bösartig isch. Nie hätt er mi dür ne blühendi Fantasie beunruhiget, nie hätt er mi mit geniale Geischtessblitze erchlüpft, - alles Eigenschaften, wo übrigens scho mänge Studänt uf Abwäge gfuehrt hei - nei, hingäge zeichnet er sech uus, dür nes einmaligs Urteilsvermöge, und das, Mesdames et Messieurs, isch e usserordentlech wichtige Eigenschaft für di ärztlechi Praxis. Er isch nie es ufgweckts Chind gsy, oder öppre sogar es fruehryfs. Im Gageteil, er isch immer sehr fridlech, fromm und still gsy. Nume mit grosser Müeh het er überhaupt afa lehre läse, mit nüni het er nämlech no kei einzige Buechstabe kennt. Guet, han i mir gseit, die Frucht, wo am spätischte ryf sy, sy derfür de o di beschte. Es isch schwerer i Stei z schrybe, weder i Sand, derfür het's lenger. Und genau das het my Sohn de o bewise. Allne Schwierigkeite z trotz het er sech dür ds Gymnasium quält. By syne Lehrer isch er berüehmt gsy, wäge sym ewige Nachesitze, syre Usduur. So het er schliesslech mit Bravour sys Diplom übercho, und i darf säge - und zwar darf i's voller Vaterstolz säge - dass a der

Medizinische Fakultät no nie e Kandidat derewä ufgfalle isch wie grad är. Me het diräkt Angscht gha vor ihm!

**Thomas lächelt stolz.**

Es git keis Vortrags-, keis Diskussionsthema - my Thomas steit uuf und bhouptet ds Gägeteil!

*Thomas*

Jawohl!

*Diafoirus*

Wie ne Türgg! Ke Millimeter rückt er vo synere Meinig ab, nie. Da cha eine no mit de beschte Gägeargumänt derhär cho.

*Argan*

Wien e Türgg!

*Diafoirus*

Und genau so unerschütterlech verteidiget er d Lehre vo de Alte, vom Hippokrates und vom Galenus. Genauso wie ou i, findet er die nöisichti Entdeckig, dass es so öppis, wie ne Bluetkreislouf gäbi, absolut lachhaft!

*Thomas*

**zieht aus seiner Tasche eine grosse Papierrolle, die er Angélique präsentiert.** Ich ha ne Dokterarbeit gschrive gäge d Aahänger vo dr Bluetzirkulationstheorie. Mit der güetige Erloubnis vom Monsieur Schwiegerpapa, möcht i se Euch Mademoiselle, gärn schänke - e fruechi Frucht vo mym Geischt und es Zeiche derfür, wien i Euch verehre.

*Angélique*

I ha ke Ahnig, was i dermit söll aafa...

*Toinette*

Häre mit dam Fackel! I hänke ne a d Wand. Latinisch macht sech immer guet!

*Thomas*

Im Wytere möcht i d Mademoiselle gärn i d Akademie ylade - natürlich o nume, wenn der verehrt Monsieur Schwiegerpapa nüt dergäge het. I möcht nech dört mit em Seziere vo nere wybleche Lych unterhalte. I halte ds Referat. Gäge d Lych und gäge Bluetkreislouf!

*Toinette*

Das wird tatsächlech e glungni Unterhaltig. Gwöhnlechi Herre biete ihrer Brut beschtefalls e Theatervorstellig a - aber e wyblechi Sezierig isch der

- absolut Gipfel und übertrifft e Struuss wyssi Rose by wytem!
- Thomas* Jawohl.
- Diafoirus* Schliesslech und am Änd, was syner Qualitäte für d Ehe und im Bsundere für d Fortpflanzig aageit, darf i nech diskret, aber immerhin i aller Dütlechkeit säge, dass er de ärztleche Ehetougleichkeitsnorme entspricht. Er verfüegt über „die Gabe der Zeugungskraft“ i lobenswärtem Usmass und het derzue o ds nötige Temperamänt, wo's zum Erzüge vo gsunde Chind bruucht.
- Argan* zu **Diafoirus**. Danke, danke Monsieur, das sy ja erfröilechi Ussichte. Wenn er jitz näbe däm allem o no Zyt für my Gsundheit het...
- Thomas* verbessert artig. Für Eui Chrankheit, Monsieur.
- Argan* zu **Diafoirus**. Heit Dihr eventuell die nötige Beziehige, für ne am Hof unterzbringe? Arzt am chünigleche Hof?
- Diafoirus* Under üs gseit: es isch nid vo Vorteil üses Metier by de Grosse vor Wält uszüebe. Myner Meinig na verdienet e Arzt am Meischte am normale Publikum. Da findet me o die bequemschte Patiänte. Vo dene wird me nie zur Rächeschafft zoge. Und wenn me immer „strictissime“ im Sian vo de altüberliferete Regle vo dr ärztleche Kunscht ordiniert, cha eim gar nüt passiere. Ds Grährleche by de Grosse isch nämlech: Sie würde chrank und - ds Kommandiere gwanet - verlange sie vom Dokter, er soll se heile!
- Toinette* E settigi Frächheit! Ds Gsundwärde isch doch d Sach vo de Chranke, d Ärzt hei ganz anders z tue: die müesste nume Rezäpt und vor allem Rächnige schrybe!
- Diafoirus* Richtig. Mir sy nume verpflichtet, d Lüt nach üsne medizinische Regle la z läbe oder la z stärbe!
- Argan* Oh, redet bitte nid vom Stärbe. Zu **Cléant**. Monsieur, d Angélique soll üs öppis vorsinge!

- Cléant* Gärn, Monsieur Argan, i schla vor, d Mademoiselle und i singe zäme e chlyni Szene us mynere nöie Opere, es chlyses Duett.
- Argan* Prima, usgezeichnet.
- Cléant* zu *Angélique*. Mademoiseille, nähmet bitte Eui Partitur.
- Angélique* Myni..? - I?
- Cléant* Machet bitte mit, i erkläre nech grad alles... ***Er beginnt mit Angélique zu flüstern.***
- Argan* Es tuet mer Leid, aber bevor dihr mit Euere Opere chöit aafa, han i a die Herre no e dringendi Bitt - Gsundheit chunnt vor Kultur! - Wenn Dihrl villech zersch no gschwind mys Befinde chönntet kontrolliere... ***Zu Angélique.*** Und du nimmsch no 17 vo dene Halstropfe. Chasch de luege, wie du nächer schön singsch.
- Angélique* Papa, wenn sie wieder so bitter sy wie die letschte, chan i vor luter Hueschte überhaupt nümmre singe.
- Argan* Wenn e Medizin nid bitter isch, isch sie für nüt!
- Diafoirus* Bene.
- Argan* Und myni Frou soll ändlech cho!

*Angélique ab.*

## 5. Szene

- Monsieur Diafoirus, Thomas Diafoirus, Argan, Cléant, Toinette*
- Diafoirus* Thomas, chumm!
- Argan* Was gloubet Dihrl, wie lang han i no z läbe?
- Diafoirus* ***Argans Puls fühlend.*** Thomas, nimm der ander Puls vom Monsieur Argan, gib dys Urteil ab. Quid dicis?
- Thomas* Dico: der Puls vom Monsieur isch der Puls vo mene Maa wo's nid guet geit.

- Diafoirus* Bene.
- Thomas* Er schlat nid sondern er chlopfet.
- Diafoirus* Benissime.
- Thomas* Er chlopfet sogar rächt unregelmässig.
- Diafoirus* Optime.
- Thomas* Was uf Beschwärde im Parenchymum spleniquum dütet, was wott heisse: d Milz.
- Diafoirus* No besser.
- Argan* Aber der Dr. Purgon seit, i heig's uf der Läbere.
- Diafoirus* Aber sicher. Wär Parenchymum seit, meint beides. Sie sy verbunde dür e Vas Breve, dür e Pylorus und mängisch o dür e Meatus Choledochi. Dir dörft sicher nume Bratnigs ässe.
- Argan* Nenei, nüt Bratnigs, nume Kochets...
- Diafoirus* Genau, brate, kochet, c'est la même chose. Der Dr. Purgon behandlet nech usgezeichnet. Dihr hättet niemer besserem chönne i d Hand falle. I gratuliere.
- Argan* Monsieur, wieviel Salzchörner darf i uf enes Ei tue?
- Diafoirus* **gibt die Frage an Thomas weiter.**
- Thomas* 6, 8, 10, Immer gradi Zahle. By Medikamänt isch's de aber grad umgekehrt: By grade Stunde ungradi Zahle, by ungrade Stunde gradi Zahle.
- Diafoirus* Superbe.
- Argan* Das muess i mer ufschrybe.
- Toinette* Aber das wüsse mer doch scho lengschtens.
- Argan* Ach, i weiss afa nümme, was i no weiss! My Chopf, oh! Säget mer's bitte grediuse, Messieurs, wie lang läben i no?
- Thomas* **will antworten.**
- Diafoirus* **kommt ihm zuvor.** Die medizinisch Wüsseschaft lat sech, wie übrigens jedi Wüsseschaft, nid gärn feschtlege. Mir würde es Konzilium extraordinarium mit em Monsieur Kollega Purgon abhalte.

## 6. Szene

*Béline, Argan, Angélique, Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, Toinette*

- Béline* Pardon, Messieurs, steit's würklech so schlächt? **Beide Diafoirus machen Verbeugungen und vage Gesten.**
- Argan* Ah, da isch ja myni Frou. - Liebi Béline, darf i dir der Dr. Diafoirus mit sym Sohn vorstelle.
- Diafoirus* Thomas!
- Thomas* **beginnt sein Kompliment, das er einstudiert hat, bleibt aber stecken.** Madame, der Himmel het nech gsägnet mit em bedüdigsvolle Name „Schwiegermueter“, aber Eues Gsicht trotzdäm mit enorm viel Reiz gsägnet, grad eso, wie wenn derdür dr Kontrascht...
- Béline* Enchanté, Messieurs, löt nech nume nid störe, i muess einewäg grad gah, dusse wartet scho d Sänfte uf mi. **Will gehen.**
- Thomas* **eilt vor sie.** ...aber der Himmel het Eues Gsicht mit viel Kontrascht... Eues Gsicht mit Reiz... mit soviel Kontrascht... mit Gsichtskontrascht greizt... Madame, Dihr heit mi zmitts im Satz unterbroche, jitz bin i druusgheit - Oh, Papa!
- Diafoirus* Reservier der's für speter, Thomas.
- Argan* Vori hättisch sölle da sy, Liebs.
- Toinette* Oh, ja, Madame, Dihr heit viel verpasst: der zwöit Vater, d Memnonsüüle, d Pflanze Heliotrop und e Yladig zu nere Lycheschou mit Vortrag vom Monsieur Diafoirus junior, Doktor der Medizin und “Kämpfer wider den Blutkreislauf!”
- Argan* Blyb doch no es Momäntli by nis, Schatz. Es git grad es Konzärt. Der Monsieur Singlehrer treit zäme mit der Angélique e chlyni, luschtigi Operé vor.
- Cléant* I cha leider nid bsunders guet singe, aber es längt eigentlech, wenn me d Wort versteit und es chunnt by

däm Vortrag ja o meh uf e Gsang vo dr Mademoiselle Angélique aa.

*Argan*

Aber wie sy de d Värs? Sy sie schön?

*Cléant*

Es handlet sech da meh um ne Prosa-Text, wien er öppe der Not und Lydeschaft vo zwöine junge Lüt entspricht, wo sech uf däm Wäg ihrer gheimschte Gfuehl aadüte.

*Argan*

Sehr schön, mir wei lose.

*Cléant*

E jungi Schäfere danket a mene junge Schäfer so lieb für ne chlyne Gfalle, won er ihre ta het, dass...

*Béline*

Lieb? - Für ne chlyne Gfalle? Was de für ne Gfalle?

*Cléant*

Sofort, Madame - dass er sech grad uf der Stell Hals über Chopf i d Schäfere verliebt het. Sie het ihm erloubt, by ihrem Vater, em alte Schäfer, um ihri Hand aazhalte. I bruuche nech sicher nid z beschrybe, wie dä jung Maa chuum uf dä Ougeblick het möge warte. Dihr kennet das Füür sicher o - us Theaterstück und Romän...

*Béline*

***lächelnd.*** Dihr vergässet Eue alt Schäfer, Monsieur.

*Cléant*

I tät ne gärn vergäss, Madame. Dä alt Schäfer het nämlech syni Tochter syder scho a mene andere versproche gha, eim, wo als Mitgift viel meh Schaf und Böck mitbracht het. I synere Verzwyflig het dr jung Schäfer nunne no ei Rettig gseh. Verchleidet het er sech no einisch i ds Huus vo syere Gliebte gschmugglet. Erläbet mit ihm die hilflosi, wildi Wuet, won er dört sy Näbebuhler aattroffe het, won er muess feschtstelle, dass dä nüt weder e eifältige und brutale Tölpel isch, und muess zueluege, wie me scho ds Hochzyt vorbereitet. Dä ufblasnig Tubel, die soutumme Rede - dört i dr Hütte vom alte Schäfer. I dere grosse Not cha sech der jung Schäfer nümm beherrsche, us voller Bruscht singt er sech all syni Not und Gfuehl vor Seel.

***Cléant singt.*** Weh: - Weh und Ach! Schöne Phyllis,

Sieh mein Lieben, sieh mein Werben:

Darf ich leben, muss ich sterben?

	<b>Gibt Angélique das Zeichen zum Einsatz.</b>
<i>Angélique</i>	O, lass, mein Tirsis, lass enden Deine Schmerzen. Nur du, du, du und du bist stets in meinem Herzen.
<i>Argan</i>	Respäkt! I hät nie dänkt, dass myni Tochter so begabt isch. Sie singt uswändig ab Blatt ohni einisch drus z gheie. <b>Gibt Zeichen für eine weitere Strophe.</b>
<i>Cléant</i>	Tränen des Dankes, fliesset hin... Ist's wahr, o sag, dass ich so glücklich bin?
<i>Angélique</i>	Ich liebe dich, mein Tirsis, lieb nur dich.
<i>Cléant</i>	O holde Worte, wie entzückt ihr mich. Hört ich auch recht die süsse Harmonie?
<i>Angélique</i>	<b>erhält Einsatz von Cléant, aber ihr füllt nichts ein, sie nickt unter Tränen.</b>
<i>Cléant</i>	Noch einmal, fleh ich, wiederhole sie.
<i>Angélique</i>	Ich liebe dich, ich liebe dich, ich liebe dich.
<i>Cléant</i>	<b>füllt ein, im Duett.</b> Ich liebe dich.
<i>Argan</i>	Wyter, los, nume wyter!
<i>Cléant</i>	Doch eines schafft mir Höllenqualen. Dicht neben dir, ha, allzu dicht, erspäh ich den Rivalen!
<i>Béline</i>	<b>zu Argan.</b> Den Rivalen? - Was de für ne Rival?
<i>Argan</i>	Der alt Schäfer wott doch e andere für d Phyllis. Singet wyter!
<i>Angélique</i>	<i>Cléant</i> Den Rivalen, den Rivalen, den Rivalen!
<i>Angélique</i>	Ich hass ihn so, wie du ihn töricht findest.
<i>Cléant</i>	Doch will der Vater, dass du dich ewig an ihn bindest.
<i>Angélique</i>	<b>allein, danach Wiederholung mit Cléant.</b> Der Vater denkt an sich allein. Eh er mich, uns, zwingt, soll mich der Tod befrein.
<i>Béline</i>	<b>zu Argan.</b> Mach se z höre, die meine ja di.
<i>Argan</i>	Mi? Aber Liebs, sie sy doch i der Hütte vom alte Schäfer.
<i>Béline</i>	Aber für die bisch du der alt Schäfer!

- Argan* I?
- Cléant* Eh wir sterben und verderben fliebst du mit mir?
- Angélique* Sende mir dies Band als Unterpfand,  
dann folge treu ich dir.
- Gibt ihm ein Seidenband.**
- Cléant* Heissgeliebte... **Will weitersingen.**
- Argan* **unterbricht ihn.** Was seit de eigentlech der Vater  
derzue?
- Cléant* Dä? Dä seit gar nüt derzue.
- Argan* Dä isch aber rächt blöd, dä lost sech dä ganz Chabis aa  
ohni öppis z säge.
- will weiter singen.** Phyllis, heissgeliebte...
- Argan* Schluss, fertig! Es längt.
- Béline* Die Opere isch es ganz schlächts Vorbild.
- Argan* Genau! Dä Schäfer Tirsis isch e Flegel, und d Schäfere  
Phyllis isch es usgschämts Huerli! - Settigi Wort i ds  
Muul z näh, wenn der alt Vater da isch. Zeig einisch d  
Note. Aha! Wo steit de da überhaupt der Text? Da sy  
ja nume luter Note?
- Cléant* Heit Dihir no nie öppis vo der näije Erfindig ghört,  
Wort nume no als Note uufzschrabye?
- Argan* So, e Erfindig? Monsieur Singlehrer - **Zeigt zur Türe.**  
Eii unaständigi Opere chöit Dihir a mene andere Ort ga  
Vortrage, mir chöi druuf verzichte!
- Cléant* Iha dänkt, i chönn nech es Bitzli amüsiere, Monsieur.
- Argan* So Blödsinn amüsiert mi nid!
- Cléant ab.**

## 7. Szene

*Béline, Argan, Angélique, Dr. Diafoirus Thomas Diafoirus, Toinette*

- Argan* zu *Angélique*. Chumm, Angélique, gib dam nätte junge Herr jitze d Hand und versprich ihm, tröi z sy.
- Angélique* Liebe Papa.
- Argan* Liebe Papa, liebe Papa?! Was soll das?
- Angélique* Mir bruuche doch nid grad so z jufle. Löt üs chly Zyt. Zersch muess doch e gwüssi Sympathie wachse. Süssch isch e Hürat doch nid müglech.
- Thomas* Was mi aageit, Mademoiselle, i mir isch sie scho gwachse, d Sympathie. I bruuche nümme z warste.
- Angélique* Dihr möget dadüre e schnällle sy, Monsieur, aber i nid. Zudäm gaben i offe zue, dass Dihr mi mit Eune Talänt bis jitz no nid gross beydruckt heit.
- Argan* Langsam, langsam. Das chumpt de scho, wenn dihr de afa einisch ghüratet syt.
- Angélique* Bitte, Papa, gät is bitte Zyt. Und wenn dä Herr e Ehremaa wär, würd er nid e Frou wölle, wo ner nume dür Zwang übercho het.
- Thomas* Nego consequentium, Mademoiselle, I bi e Ehremaa. Aber trotzdam chan i das Gschänk vo Euem wärte Monsieur Papa entgägenäh.
- Angélique* Liebi dür Gwalt z erzwinge isch erbärmlech!
- Thomas* Falsch! By de Alte chöi mer läse: es war früher förmlich geboten, die Jungfrauen aus dem elterlichen Haus zu rauben. Damit sollte jeder Anschein vermieden werden, dass sie freiwillig in die Arme eines Mannes geflogen wären.
- Angélique* Die Alte sy die Alte, Monsieur. Aber mir läbe hüt. I üsem Jahrhundert het me settigi Hüchlerei nümme nötig. Wenn üs e Maa gfällt und mer dä möchte hürate,

- so chöme mer de scho vo sälber, ohni dass me nis  
muess zum Altar schleipfe. Also häbet bitte Geduld.
- Thomas*                    Nei, Mademoiselle.
- Angélique*               Wenn Dihr mi gärn heit, müsst Dihr ds glyche  
                              wünsche wien i.
- Thomas*                    Mais oui, Mademoiselle, aber myner Inträsse dörfe  
                              derwäge doch nid drunder lyde.
- Angélique*               Die richtigi Liebi nimmt uf d Wunsch vom andere  
                              Rücksicht.
- Thomas*                    Distinguo, Mademoiselle.
- Angélique*               Wie bitte, Monsieur?
- Thomas*                    D i s t i n g u o: by allem, usser wenn's drum geit, dass  
                              Dihr mir ghören.
- Toinette*                  Gät's uuf, Mademoiselle. Der Monsieur chumnt doch  
                              diräkt vo der Universität, dä het immer ds letschte  
                              Wort. Und schliesslech, was heit Dihr eigentlech  
                              dergäge, o zum Kreis vo der medizinische Fakultät z  
                              ghören?
- Béline*                    Villich isch sie anderwytiig verliebt.
- Angélique*               Und wenn o, Madame, so wär's uf jede Fall e Liebi,  
                              wo mer dr Verstand und ds Gfuehl e Hürat erloubte.
- Argan*                    Zum Tüfel! Spilen i hie eigentlech e komisch Rolle?!
- Béline*                    *leise* A dyre Stell, my Liebe, würd i das Hochzyt nid  
                              erzwänge, i wüssti scho e Uuswäg.
- Angélique*               Oh, i verstah sehr guet, was Dihr dermit weit säge,  
                              Madame und wie guet Dihr's mit mer meinet. Es  
                              chönnt aber sy, dass Dihr mit Eune Ratschleg ke Glück  
                              heit.
- Béline*                    Äbe ja, hützutags hei's die junge Meitschi ja nümme  
                              nötig z folge. Früecher isch das no anders gsy.
- Angélique*               Es het alles syni Gränze, Madame.
- Argan*                    Bitte, Mesdames.

- Béline* Sie het nüt anders als härate im Chopf, wott glychzytig aber nume e Maa wo ihre passt. Und dir tanzet sie uf der Nase ume.
- Angélique* Wenn mir my Papa scho nid dä Maa wott gä, won i würklech gärn ha, so soll er mer wenigschtens o keine zuemuete, won i gar nie wirde gärn übercho.
- Argan* Pardon, Messieurs, bitte, entschuldiget das alles.
- Angélique* Papa, jede het bym Hürate syner persönleche Inträsse. Was mi betrifft, so möcht i e Maa für ds ganze Läbe. Aber das cha sicher nid der erscht bescht sy. Wieder anderi wei där ds Hürate nume vo deheime wäg cho. Und no einisch anderi, Madame, gseh im Hürate nüt anders als es lohnends Gschäft. Dene geit's nume um ds Erb, wo ne der beträffend Maa hinderlat..
- Argan* Und mir geit's um myni Rueh!
- Béline* Und mir geit's drum, dass sie seit, was sie dermit meint.
- Diafoirus* Und mir geit's drum, dass das alles z wyt geit! Chumm, Thomas!
- Argan* Angélique, du nimmsch jitz sofort dä ehrevoll Thomas... dä ehrevoll Aatrag aa!
- Diafoirus* Sie schwygt. Aber my Thomas isch nid dr erscht bescht!
- Béline* Zersch wott i jitz wüsse, was sie vori gmeint het!
- Angélique* I ha genau das gmeint, won i gseit ha.
- Béline* Du-bisch e unerträgleche Trotzchopf!
- Angélique* Und Euch, Madame, tät's grad eso passe, wenn i jitz fräch tät umemule. Aber da chöit Dihr no lang warte, i gah jitz nämlech! **Ab.**

## 8. Szene

*Béline, Argan, Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, Toinette*

*Béline* Gang nume, die ganzi Wält lachet scho über di! -  
Messieurs, es tuet mer Leid, aber Dihr gseht, Eui  
Mission isch leider gschyteret.

*Argan* Nei! **Ruft hinter Angélique her.** Entweder du hüra-  
tisch jitz sofort dä Monsieur Thomas, oder du muesch i  
ds Chloschter!

*Béline* Chloschter wott sie nid ghöre, aber i gah re's jitze scho  
ga vorbuechstabiere! - Messieurs!

• *Ab.*

## 9. Szene

*Argan, Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, Toinette*

*Argan* Chöit mer's gloube, Messieurs, das mit der Angélique  
chunnt scho no i d Gredi. I bitte nech um es bitzli  
Geduld, Messieurs.

*Thomas* Chöi mir üs Geduld no leischte, Papa?

*Diafoirus* I fürchte, nümme lang.

*Argan* Das dörft Dihr mer nid aatue. I ha ne schreckleche  
Bluetstou im Hirni.

*Thomas* De bruuchet Dihr Bluetegel. Heit Dihr im Huus?  
Natürlech nid, wo doch d Bluetegel die nützlechsche  
Huustier wäre. **Zieht einen Notizblock hervor.**  
Schicket öpper i d Apothek. Zersch villech afa einisch  
zwängz Stück, oder was meinsch du, Papa?

*Diafoirus* I meine gar nüt. Der Dr. Purgon isch hie der Huusarzt.  
Hinder sym Rügge mache mir keiner Ordinatione.

*Argan* Aber so hälfet mer doch.

<i>Diafoirus</i>	Tuet mer Leid, aber eis vo de höchchte Prinzip i üsere Branche heisst: Kollegialität!
<i>Thomas</i>	<b>steckt schnell den Block weg.</b> Richtig, vor allem andere chunnt d Kollegialität.
<i>Diafoirus</i>	Wenigschtens i däm Punkt sy sech d Ärzt einig!
<i>Argan</i>	Messieurs, i bitte nech.
<i>Diafoirus</i>	Dir verlanget vo üs, üsi Prinzipie z bräche.
<i>Thomas</i>	Derby wüsse mer no nid emal, wo Dihr stöhrt. Säget zersch einisch: gloubet Dihr öppe a Bluetkreislouf?
<i>Diafoirus</i>	Das wär ja no schöner. Tuusig Jahr lang het's keine gä! Wo sött er also jitz plötzlech härcho sy?

## 10. Szene

*Béline, Argan, Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, Toinette*

<i>Béline</i>	Toinette! Vite, vite, springet sofort i ds Stägehauus, bschliesset alli Türe, aber alli! Los!
<i>Toinette</i>	Sofort, Madame.
<i>Béline</i>	Aber de beweg di de öppe!

*Toinette ab.*

## 11. Szene

*Béline, Argan, Dr. Diafoirus, Thomas Diafoirus, Angélique*

<i>Angélique</i>	<b>eilt ins Zimmer.</b> Papa! Bevor me hie ds Muul über mi verrysst, chumen i lieber zrügg, will...
<i>Argan</i>	Es fröt mit, dass du mer jitz glych folgisch!
<i>Béline</i>	Herrlech, wie sie folget, dyni Tochter. Oh, i bruuche e Tablette.

- Argan*                    Was? Du, Liebs? E Katastrophe!
- Thomas*                By allem Respäkt vor der Migräne vo der gnädige Madame muess i halt doch glych säge, dass die allergöschtli Katastrophe die nöischtli medizinisch Nöigkeit isch: I jedem mönschleche Körper heigi's schynt's Haargfass. **Zu Angélique.** Nach dere Theorie hätti also o d Mademoiselle tuusegi vo dene lächerleche Haargfass i ihrem wohlproportionierte Körper. Und für was? Nume wäge däm blödsinnige Bluetkreislouf! Was säget Dihル da derzue?
- Angélique*            Monsieur, i finde Eui Usfuehrige grotesk und bitte nech my Körper us em Spiel z la.
- Thomas*                Papa?
- Diafoirus*            Je m'excuse, aber mir müesse leider gah.
- Thomas*                Öppis würd mi glych no intressierer Bin i jitz verlobt oder nid?
- Argan*                Genau, Monsieur, lueget Dihル mi jitz als zwöite Vater vo Euiem Monsieur Sohn aa, oder bin i für Euch nume irgend e frömdi Person?
- Diafoirus*            Monsieur Argan, Dihル wärdet sicher so fründlech sy, und üs über das Thema e schriftlechi Erklärig la zuecho. Pour le moment: Merci beaucoup für dä intressant Vormittag.
- Argan*                Aber Messieurs!
- Verbeugung der Diafoirus. Sie gehen ab.*

## 12. Szene

*Béline, Argan, Angélique.*

- Béline* zu *Angélique*. Und du? - Schämsch du di eigentlech nid? Chunnsch schynheilig unschuldig derhär, nachdäm i di doch grad by mene Tête-a-Tête mit em nöie Musiglehrer verwütscht ha.
- Argan* Mit em Musiglehrer? Wo isch das gsy?
- Béline* I ihrem Zimmer.
- Angélique* Er het gmerkt, wie verzwyflet dass i gsy bi. Er het mi nume chly wölle tröschte.
- Béline* So? Tröschtet het er di? Wie de, he?
- Argan* Use mit der Wahrheit, *Angélique*!
- Angélique* I bi i mym Zimmer gsy und plötzlech isch er o da gsy. I ha gseit: Um Gotts Wille, göht bitte, wenn jitz da plötzlech öpper chiem.
- Argan* Und nächher?
- Angélique* Isch er vor mer uf d Chnöi.
- Argan* Nächher?
- Angélique* Het er gseit, er heig mi gärn.
- Argan* Ungloubblech, und de?
- Angélique* Isch d Mama cho.
- Béline* Er isch furtgsprunge, i ds Stägehuus.
- Angélique* Papa, er het nume so ta, als wär er der Singlehrer. Richtig isch er der Sohn vom ryche Monsieur Rivière und wott by Euch um myni Hand bitte.
- Argan* Da soll mer nume derhär cho. Nid emal der Monsieur Singlehrer isch er? Me spilt hie e himmeltruuregi Komödie mit emene todchranke Maa? I wott di nümme ggeh, gang mer us de Ouge!
- Béline* Und morn grad i ds Chloschter!
- Angélique* *weinend ab.*

## 13. Szene

### *Argan, Béline*

- Béline* Arme Argan, i hätt dir die widerlechi Affäre gärn erspart.
- Argan* Wenn i di nid hätti, Béline.
- Béline* Aber du muesch mi jitz entschuldige, chéri, i muess jitz ändlech i d Stadt.
- Argan* Gang nume, mys Liebe, aber gang no rasch bym Notar Monsieur Bonnefois verby, er sölli ds Teschtamänt schicke. Adieu, Béline.
- Béline* Adieu, chéri. *Béline ab.*

## 14. Szene

### *Argan allein*

- Argan* Da git's doch tatsächlich e Frou, wo mi gärn het. Chuum zum gloube. - Ja, wenn i gsund wär. - Wo isch mys Medikamänt? *Zieht eine kleine Glocke aus der Tasche.* Alli chöme, alli göh, aber du blybsch immer by mir. Wenn i einisch nümme d Chräft ha z rüefe, so han i immer ho di. *Er läutet.* Es ghört mi niemer. – *Klingelingeling! Er horcht.* Toinette! – Toinette!

**PAUSE**

### 3. AKT

#### 1. Szene

*Argan, Toinette, Béralde*

*Argan* rechnet.

*Man hört den Türklopfer von draussen.*

*Toinette* Ja, i chume.

*Argan* schützt sich. Tür zue. Wär isch da?

*Béralde* I bi's. - Dy Brueder Béralde. *Béralde tritt ein.* Wie geit's? Wie bisch zwäg?

*Argan* Schlächt, Béralde, sehr schlächt.

*Béralde* Warum schlächt?

*Argan* Sehr schlächt. I ha so ne starche Schwächeaafall.

*Toinette* Dass me's chuum cha gloube, Monsieur Béralde.

*Béralde* Das isch aber ärgerlich.

*Argan* leise. I cha chuum rede. Was git's?

*Béralde* auch leise. I bi cho, für dir e passende Maa für d Angélique vorzschla,

*Argan* laut. I wott nüt meh ghöre vo der Angélique. Sie isch e missrateni Tochter, es liederlechs Wybervolch!

*Béralde* Aber, aber

*Argan* Spätsichtens i zwee Tag hocket sie im Chloschter!

*Béralde* Ah, das tuet dir guet, gäll? Es fröit mi, dass di my Bsuech so läbig und munter macht.

*Argan* laut. Nei, i bi schwär chrank!

*Béralde* Rede mer mal ganz ruhig über d Angélique.

*Argan* Still! Spürt am Unterleib. Wart, i bi grad wieder da.  
*Will ab.*

*Toinette* Langsam, Monsieur. *Reicht ihm den Stock.* Dihr vergässet scho wieder, dass Dihr ohni Stäcke gar nid chöit loufe!

- Argan* Pardon, Béralde. ***Ab.***
- Toinette* Monsieur Béralde, danke, dass Dihr grad so schnällheit chönne cho. Bitte, setzet nech y für Eui Nichte.
- Béralde* I probiere mys müglechsche z mache, dass sie dä überchunnt, wo sie gärn het. Aber wie?
- Toinette* Zersch müessee mer ne vor allem vo däm komische Hochzytsplan mit em junge Diafoirus abbringe. Er gloubt ja nume a das, won ihm d Ärzt säge. Also, müessee mer e näie Arzt i ds Spiel bringe. Eine, wo der grösser Ydruck uf ne macht als sy Dr. Purgon.
- Béralde* Aber wohär wei mer so eine näh?
- Toinette* Äbe, genau das isch ds Problem, mir hei kene. Drum muess i ihm dä Streich spiele.
- Béralde* Und wie stellsch dir das vor?
- Toinette* Ds Ganze wird scho chly es Experimänt und i bruuche derzue o meh Glück als Verstand. Bitte, Monsieur Béralde, spielt mit. Pssst! - Der arm, chrank Monsieur Argan isch wieder im Aamarsch. ***Toinette ab.***

## 2. Szene

- Argan, Béralde* ***kommt, sichtlich erleichtert.***
- Béralde* Also, liebe Brueder, würdsch di jitz bitte mal nid ufrege, wenn i di drum bitte?
- Argan* Wie soll e Chranke so öppis chönne verspräche?
- Béralde* Und uf myner Frage antworte, ohni Galle?
- Argan* Wenn's müglech isch, - ja.
- Béralde* Chöi mer es Problem bespräche, ohni dass du e Tobsuchtsaafall überchunnsch?
- Argan* Mon Dieu, isch das e längfädegi Yleitig!

- Béralde* Also guet: Wie chunnsch du derzue, liebe Brueder, by  
dym riesige Vermöge und, wo du doch nume ei  
Tochter hesch, wie chunnsch du derzue, fragen i mi, d  
Angélique i nes Chloschter z stecke?
- Argan* Wie chunnsch du derzue, liebe Brueder, fragen i mi,  
mir vorzschrype, was i z mache ha? Hie bin i Herr im  
Huus!
- Béralde* Sicher het dir dyni Frou dä Floh i ds Ohr gsetzt. Sie  
gsuch se sicher gärn als chlyni Nonne! Natürlech us  
reiner Nächschteliebi!
- Argan* Da hei mer's wieder. Immer gäbet dihr myre Frou d  
Schuld.
- Béralde* Bhüetis nei, Argan, du hesch e Wunderfrou. Sie het di  
wahnsinnig gärn, sie weiss nid, was Egoismus isch. Für  
dyni Tochter wott sie nume ds Allerbesschte. Also, rede  
mer nümme vo ihre, sondern vo dr Angélique. Falls se  
jitz glych nid würdisch in es Chloschter stecke, warum  
müesst sie de usgrächnet e Sohn vo mene Dokter  
hürate?
- Argan* Will **i** so genau dä Schwiegersohn überchume, won i  
bruuche.
- Béralde* Aber dyn Tochter het ne nid nötig, und i wüsst e  
bessere für se.
- Argan* Aber diese isch besser für mi.
- Béralde* Für wän soll dä Maa de eigentlech sy? Für di oder für  
sie?
- Argan* Für mi und für sie, Béralde.
- Béralde* Nach dere Logik chämi für d Angélique also nume e  
Arzt oder e Apotheker i Frag.
- Argan* Ja. Was stört di dranne?
- Béralde* Herrschaft nonemal! Du hesch nüt weder dyner Pil-  
ledrähier und Quacksalber im Chopf. Du wosch partout  
chrank und nomal chrank sy.
- Argan* Wosch partout chrank sy? Was meinsch dermit?

- Béralde Dass i kei einzige Mönsch kenne, wo weniger chrank isch als du, du muesch nämlech e üsserscht robuschtli Gsundheit ha, süsch wärsch ab dyne Arznieie und Kure scho lengschtens ygange!
- Argan Falsch. Grad die rette mer ds Läbe! - Dr Monsieur Dr. Purgon het mer ersch grad wieder gseit, i wäri verlore, wenn er sech einisch nume drei Tag nid um mi kümmerti.
- Béralde I bhoupte ds Gäge teil: Grad wenn er sech um di kümmerten, wirsch gly im Himmel lande.
- Argan Mon Dieu! **Tief erschrocken.** Im Ärnscht, Béralde, gloubsch du de nid a die medizinischi Wüsseschaft?
- Béralde Ehrlech gseit, nei! D Maschinerie vom mönschleche Körper isch bis hüt es Gheimnis blibe und d Natur het is dicke Näbel vor d Ouge ghänkt, dass mer gar nüt chöi erchenne.
- Argan Aha, du meinsch also, d Ärzt wüssi nüt?
- Béralde Doch. Sie rede guet latinisch, wüsse für alli Chrankheite e griechische Name, chöi se beschrybe und yteile. Aber wie me se kuriert, dadervo hei sie ke Ahnig!
- Argan D Arzt müesse aber a ihri Künscht gloube. Warum würde sie sech de sälber dermit behandle, wenn sie einisch chrank sy?
- Béralde Vor allem gloube sie a ihri Künscht, will sie dervo profitiere. — Dernäbe git's o settigi, wo dervo profitiere, ohni dass sie dra gloube.—i gibe zue, dass dy Dr. Purgon sicher zu de Ehrleche ghört, vo Chopf bis Fuess isch da nüt weder Arzt. Er gloubt felsefesch a syner uralte Regle, meh als a sämlechi Bewyse us der Mathematik. Aber scho nume d Idee, se einisch z überdänke, bedütet für ne scho es grosses Verbräche! Für dä stuur Bock git's i der Medizin nüt Fyschters, nüt Zwyfelhafts, isch nüt diffizil! Mit emene Sälbschtvertroue wo scho fasch Arroganz isch, mit dr Brutalität vo mene Metzger wüetet er mit Klischtier und Aderlass

und lat sech dür nüüt dervo abbringe. Sicher macht er's  
nid mit Absicht, aber er beförderet di mit em  
ruhigschte Gwüsse vor Wält vom Läbe i Tod, und  
macht dermit nüüt anders , als was er o scho mit synere  
Frou und syne Chind ta het, und was er nötigfalls o  
mit sich sälber miech!

*Argan*            Was soll me de mache, wenn me chrank isch?

*Béralde*        Am beschte gar nüüt.

*Argan*            Nüüt?

*Béralde*        Nüüt, weder di still ha. Es stärbe meh Mönsche a ihrne  
Klischtier und Tropfe, weder a ihrne Chrankheit.

*Argan*            Aber du muesch doch wenigstens zuegä, dass me d  
Natur i gwüsse Fäll cha unterstütze?

*Béralde*        Wenn dir dy Dokter seit, er unterstütztzi d Natur, indäm  
er alles besytiget, won ere schadet, re das git, won ere  
fählt, se repariert bis sie wieder funktioniert; wenn er  
öppis verzellt vo dr Verbesserig vo dym Bluet, wenn er  
dir verspricht, er kurieri dir dys Härz, dyni Milz, d  
Läbere, d Innereie, d Bruscht und dys Hirni - churz,  
wenn er dir verspricht, er wolli dys Läbe um Jahrzähnt  
verlengere - wenn er de sogar vo gheimnisvolle Mitteli  
prichtet - so verzellt er dir schlicht und eifach es Märli!  
Wenn du de nämlech by Gheilte wosch ga nache frage,  
so sy die sicher grad ganz zufälligerwys abgreist.

*Argan*            My Monsieur Brueder wott partout gschyder sy, weder  
sämtlechi grosse Dökter zäme.

*Béralde*        Villech han i chly übertriebe, aber es geit mer drum di  
vo dym Irrwäg zrüggzhole.

*Argan*            Irrwäg?

*Béralde*        Gang einisch i ds Theater, i ne Komödie vom Molière.  
Dä seit no viel die schönere Sache zu däm Thema!

*Argan*            Dä Moliere isch e Esel! I finde's e Frächheit, wenn  
sech eine derewä über die ehrewärte Mediziner  
luschtig macht.

- Béralde Er macht sich nume über d Arroganz vo de Mediziner  
1uschtig.
- Argan Der Molière isch grad der rächt für Richter über d  
Mediziner z spiele. Derewä respäktlos mit der Fakultät  
umgah! Ehrwürdigi Ärzt uf der Bühni lächerlech  
mache!
- Béralde Wän soll er de süsch uf d Bühni stelle? Dört gsehsch ja  
schliesslech all Tag Fürschte und Chünige. Da sy d  
Dökter doch i beschter Gsellschaft!
- Argan Wenn i e Dokter wär, i liess dä Molière ohni Erbarme  
abchratze. Dä chönnti mir Bittibätti mache, soviel er  
wett, vo mir überchiem er nid der chlynscht Aderlass,  
kes einzigs Klischtierli würd ihm verschrybe. I würd  
säge: Krepier! Krepier! Das lehrt di de, über d Dökter z  
spotte!
- Béralde Er isch gschyd gnue, dass er se scho gar nid um Hilf  
bittet.
- Argan Umso schlimmer für ne.
- Béralde Er het syni Gründ. Er seit, d Medizin sygi nume öppis  
für robuschi Nature. Sie müessi nämlech Chraft gnue  
ha, ussert dr Chrankheit o no d Mittel gäge d  
Chrankheit uszhalte!
- Argan Hör uuf! Dä Komödiant bringt myni Galle zum Cho-  
che. I bi scho chrank gnue.

### 3. Szene

- Argan, Béralde, Fleurant., Toinette*  
*bringt Apotheker Fleurant - mit kleinem Koffer. Sie*  
*stellt den Paravent vor Argan.*
- Argan Ah? Monsieur Fleurant. Béralde, du erloubsch, das isch  
my Apotheker.
- Béralde Wieso, was wosch jitz?

- Argan* I überchume nume es chlyses Klischtierli. Es geit nid lang.
- Béralde* Mon Dieu! Chasch nid wenigschtens e Momänt lang ohni Klischtier exischtire? La doch dy Körper einisch i Rueh. Verschieb's doch.
- Argan* Monsieur Fleurant, excusez, gieng's eventuell o hüt am Aabe, oder villech morn am Morge?
- Fleurant* **zu Béralde.** Monsieur, was fallt Euch eigentlech y? Mischet nech gfelligscht nid i d Aaordnige vom Dr Purgon y! Bym Monsieur Argan ds Klischtier z verhindere!? Dir erloubet nech da e unerhörte Frächheit!
- Béralde* **zu Fleurant.** Göht, Monsieur, me merkt, Dihr syt nech's nid gwanet, Gsichter vor nech z ha!
- Fleurant* Über medizinisch Handlige bruucht sech niemer luschtig z mache! I bi hie, will's der Huusarzt so verschriebe het. I wirde's am Monsieur Dr. Purgon usrichte, wie me hie syner Aaordnige missachtet. Und wie me mir bym Usüebé vo mym Bruef Steine i Wäg leit. Da isch ds letschte Wörtli no nid gsproche! Chöit de luege! **Ab.**
- 4. Szene**
- Argan, Béralde, Toinette*
- Argan* **verzweifelt.** Du hesch es grosses Unglück aagreiset, Béralde.
- Béralde* Es grosses Unglück? Wäg eme Klischtier, wo dir dy Dr. Purgon verschriebe het? Im Ärnscht, Argan, du bisch dene Mediziner im höchste Grad hörig. Git's da eigentlech ke Müglechkeit, di dervo z heile? Was fählt dir überhaupt?
- Argan* Du machsch mi chrank.
- Béralde lacht.*

Wart nume, i wünsche dir all myni Chrankscheite. De vergeit dir de dys blöde Lache scho! Ah, da isch der Dr. Purgon.

## 5. Szene

### *Dr. Purgon, Argan, Béralde, Toinette*

- Purgon Quel affront, won i da a dr Huustüre vernihme! Me spottet hie über myni Rezept, über myni Therapie! Me weigeret sech, es Klischtier z näh, won i verschreibe ha! Quel affront!
- Argan Monsieur, I bi nid...
- Purgon Das isch e unerhörte Frächheit! Offne Rebellion isch das! No nie het sech e Chranke gägenüber sym Arzt so ne Fauxpas erloubt!
- Toinette Das isch ja furchtbar, e Katastrophe!
- Purgon Es Klischtier, won i eigeändig und mit viel Liebi zämebrauet ha.
- Argan Dir müsst mer's gloube...
- Purgon Eigeändig! Erfunde, usdänkt, gmisch nach allne Regle vo der ärztleche Kunscht!
- Toinette Es Verbräche!
- Purgon Es Klischtier, wo Eune Innereie überuuus guet ta hätt!
- Argan My Brueder isch...
- Purgon Me weigeret sech! Verachtet's! Lachet drüber!
- Argan **Geste zu Béralde.** Wäge ihm, är...
- Purgon Skandalös isch das, skandalös!
- Toinette Mon Dieu!
- Purgon Es hinterhältigs, gemeins Attentat uf d Medizin!
- Argan Är isch tschuld...
- Purgon E Beleidigung vor Fakultät, i fordere strengschi Bestrafig vo de respäktlose Frävler!

- Toinette* Das het Hand und Fuess, bravo!
- Purgon* I briche sämtlechi Gschäftsbeziehige zu Euch ab!
- Argan* My Brueder isch doch...
- Purgon* I verzichte uf alli familiäre Verbindige mit derige Ignorante!
- Toinette* Da heit Dihr rächt!
- Purgon* D Schänkigsurkund zu Gunschte vo mym Neveu Thomas Diafoirus im Fall vo mene Hochzyt mit Eure Tochter Angélique erklären i für Null und Nichtig! **Er zerreisst sie.**
- Argan* My Brueder isch am ganze Unglück tschuld!
- Purgon* Über mys Klischtier lache!
- Argan* Der Monsieur Fleurant soll zrüggcho. Holet ne!
- Purgon* Derby wär's nümme lang gange, und i hätt nech vo sämtleche Bräschte gheilt gha!
- Toinette* Er verdienet's nid!
- Purgon* I hätt nech Euie Körper dureputzt! Alli böse Säft hätt nech usetriebe!
- Argan* Ah, Béralde...
- Purgon* Höchstens no es Dotze Medizine, und Dihr wäret usgspüelt gsy, wie ne lääre Schluch!
- Toinette* Er isch sech s nid der Wärt!
- Purgon* Aber bitte - Dihr weit ja gar nid gsund wärde...
- Argan* Icha nüt derfür...
- Purgon* D~~ir~~ verhöhnet Eue Dokter, indäm Dihr syni Befahl nid befolget...
- Toinette* Vergältig, Vergältig!
- Purgon* Dihr lachet über myni Kure! Dihr syt e Rebell!
- Argan* Nie, Monsieur, nie...
- Purgon* Bitte, Dihr heit's so wölle: I undernihme nüt meh gäge Eui schlächti Konstitution, nüt meh gäge d Gwitter i Eune Därm, gäge ds Verfuule vo Euem Bluet, nüt meh,

gäge ds Choche vo Euere Galle, i tue nüt meh gäge d  
Verschlymig vo Eune Körpersäft.

*Toinette* Das gscheht ihm rächt!

*Argan* Mon Dieu!

*Purgon* Und das chöit Dihr mer gloube: Bevor vier Tag verby  
sy, syd Dihr unheilbar!

*Argan* Oh!

*Purgon* Zersch heit Dihr e Bradypepsie!

*Argan* Dr. Purgon!

*Purgon* Nach der Bradypepsie chunnt e Dyspepsie!

*Argan* Monsieur Purgon!

*Purgon* Nach der Dyspepsie d Apepsie!

*Argan* Mon Dieu!

*Purgon* Nach der Apepsie d Lienterie!

*Argan* Monsieur, bitte!

*Purgon* Nach der Lienterie d Dysenterie!

*Argan* Oh, aber...

*Purgon* Nach der Dysenterie chunnt d Hydropsie!

*Argan* Monsieur...

*Purgon* Nach der Hydropsie chunnt ds Coma hypochlor-  
emicum und schliesslech d Agonie. Und alles wäge  
Euem Grössewahn!

***Dr. Purgon und Toinette ab.***

## 6. Szene

### *Argan, Béralde*

- Argan* Mon Dieu. I bi tod, Béralde, du hesch dy Brueder verlore.
- Béralde* Was soll das jitz wieder heisse?
- Argan* **schwach.** I gspüre scho wie sech d Medizin rächt. **Argan sieht Geister auf sich zukommen.**
- Béralde* Du bisch nid rächt gschyd. Hoffentlech gseht di niemer i däm Zuestand. Hör jitz bitte uf spinne!
- Argan* Hesch nid ghört, was er mer für furchtbari Chrankheite het voruußgseit?
- Béralde* Du bisch e Blödian!
- Argan* **flüstert.** Unheilbar chrank wärd i, heter gseit - innert vier Tag.
- Béralde* Isch dä Purgon eigentlech e Hällseher? Wenn me di so ghört, chönnt me meine, er sygi i der Lag, dy Läbesfade z verlengere oder abzschnyde, grad wie's ihm passt. Wenn wosch äch ändlech begryffe, dass du dys Läbe sälber i der Hand hesch? Dass di d Wuet vom Purgon so wenig umbringt, wie di syner Tröpfli und Klischtier chöi rette! **Argan verkriecht sich, Béralde zerrt ihn hervor.** Los jitz einisch zue: jitz hesch die einmaligi Müglechkeit uf sämtlechi Dökter z verzichte.
- Argan* Nei!
- Béralde* Herrschaft nomal, wenn du würklech scho nid ohni Urinkontrolleur uschunnsch, so suech dir wenigstens eine, wo d weniger riskiersch.
- Argan* **weint.** Der Dr. Purgon kennt sech doch i myne Organ so guet uus.
- Béralde* Äbe grad nid. Du treisch Schüüchläder! - Mach ändlech Schluss mit däm Rossdokter!

## 7. Szene

### *Argan, Béralde, Toinette*

- Toinette* Monsieur Argan, dusse steit e Dokter. Er möcht zue nech.
- Argan* Was für ne Dokter?
- Toinette* Eh... e ärztleche Dokter vo der Medizin.
- Argan* **misstrauisch.** I wott wüsse, was es für eine isch.
- Toinette* I kenne ne nid. Aber komisch, er glychet mer wie eis Ei am andere. Wenn i nid genau wüssti , das myni Mueter e aaständigi Witwe gsy isch, i müessti a nes späts Brüederli gloube.
- Argan* Er soll ynecho.
- Toinette ab.*
- Béralde* Das louft ja wie am Schnürli. Der eint geit - und scho macht dir e näie syni Visite.
- Argan* Du hesch es grosses Unglück aagreiset, Béralde. My Dr. Purgon chunnt nie wieder. **Er stöhnt.**
- Béralde* Wie lang muess i das jitzi no ghöre?
- Argan* No lang! Wäge Dir drücke mi jitze die schrecklechschte Chranktheit uf der Bruscht. Du hesch ja ghört was er mer alles aadroht het - **Echte Angst.** D Bradypepsie, d Dyspepsie, d Apepsie, d Lienterie...

## 8. Szene

### *Argan, Béralde, Toinette als Arzt.*

- Toinette* als Arzt verkleidet. Monsieur, erloubet mer bitte, dass ich Ihne myni Visite mache und Ihne myni bescheidene Dienscht aabiete für alli Aderläss und Klischtier.
- Argan* Monsieur le Docteur, i bin Ech zu Dank verpflichtet. **Zu Béralde.** D Toinette! Die lyhaftig Toinette!

*Toinette*                    **erschrickt.** Oh, Pardon, Monsieur, Ich han vergässe,  
                              mym Diener en Uftrag z gä. Ich chume grad retour. **Ab.**  
*Argan*                    Hesch gseh? Genau d Toinette. Het's di nid o dünkt?  
*Béralde*                   Überhoupt nid. I ha da gar ke Ähnlechkeit gfunde.  
                              Zudäm chunnt das i dr Natur öppen mal vor, dass sech  
                              Lüt chly glyche.  
*Argan*                   Aber i stuune glych....

## 9. Szene

*Argan, Béralde, Toinette, als Toinette,*  
*wieder ohne Verkleidung.* Monsieur Argan, Dihr wünschet?  
*Argan*                   Wär? I?  
*Toinette*                   Dihr heit mer doch grüeft?  
*Argan*                   I? Nei.  
*Toinette*                   I däm Fall han i's nume gmeint. **Will ab.**  
*Argan*                   Blyb da. Mir wei luege, wie du däm frömde Dokter  
                              glyehsch. Er chunnt jede Momänt.  
*Toinette*                   Pardon, Monsieur, aber i ha no anders z tue! **Ab.**  
*Argan*                   **sieht seinen Bruder ängstlich an.** Béralde, villech fö  
                              di schreckleche Chränkeite by de Ouge aa,  
*Béralde*                   Wieso?  
*Argan*                   Iggeh d Toinette scho dopplet, nume will i hüt no kes  
                              Klischtier ha übercho. Du bisch tschuld! Unheilbar,  
                              unheilbar!  
*Béralde*                   La di doch vo däm nöie Dokter einisch untersueche.  
*Argan*                   Er muess mer grad sofort e nöi Medizin gä. Öppis, wo  
                              gäge Fluech vom Dr. Purgon würkt. **Argan hustet.**  
                              Myni Lunge schynt er zum Byspiel bsunders verflue-  
                              chet z ha.

## 10. Szene

*Argan, Béralde, -Toinette als Arzt.*

- Toinette* Monsieur, ich bitte no einisch um Entschuldigung.
- Argan* **kneift die Augen auf und zu.** Mon Dieu, myni Ouge...
- Toinette* Vor allem möcht ich Sie um Entschuldigung bitte, dass ich so gwunderig bin. Aber ich han mir gseit, wenn i, scho i der Gägend bin, muess i so ne berühmte Chranke go aaluege. Ihre Ruef isch wyt verbreitet, Monsieur.
- Argan* Syd willkomme, Monsieur le Docteur.
- Toinette* Monsieur, ich stelle fescht, Sie muschteret mich. Haltet Sie mich öppe für zwenig erfahre? Was glaubet Sie, wie alt bin ich?
- Argan* Villech öppe vierzgi?
- Toinette* Nünzgi, Monsieur.
- Argan* Nünzgi!?
- Toinette* Nünzgi, dank de Gheimnis vo mynere ärztleche Kunscht.
- Argan* E schöne Greis, für dass er scho nünzgi isch.
- Toinette* Messieurst! Ich bi nur uf der Durchreis. Ich fahre vo Stadt zu Stadt, vo Provinz zu Provinz, vo eim Chümgrych i ds andere. Immer uf der Suechi nach ussergwöhnleche, berühmte Chranke, wie Sie, Monsieur. Für gwöhnlechi Chrankheite wie Rheumatismus, Fieber, Migräne han i nüt übrig. - Luter Lappalie. Ich brüduche schwärschi Chrankheite! Höchschts Fieber verbunde mit ere schwäre Hirnhutentzündig! Starch nässends Scharlachfeier! Alli Arte vo asiatischer Pescht! Oder o e schöni, schwäri Wassersucht. Da bin ich i mym Elemänt, da fyre ich myni gröschte Triumpf. Oh, Monsieur, ich wünschti mir, Sie hättest alli die Chrankheite grad uf ds Mal, wäret vo der gsamte Ärztezunft längschtens ufgä worde, wärit hoffnigslos i der Agonie! - denn würd ich Ihne myni Kunscht demonstriere!

- Leseprobe  
Copyright by  
TVA Theatervertrag Elgg GmbH in Belp*
- Argan* Danke, Monsieur, Danke...
- Toinette* Also los, gäbe Sie mir der Puls! - Mach ja, dass du aaständig schlasch! He! Ihre Puls isch störrisch! Aber ich gseh scho, er kennt mich no nid. Wär isch eigentlech Ihre Dokter?
- Argan* Monsieur Dr. Purgon.
- Toinette* Püüüüüü? Wie?
- Argan* Purgon.
- Toinette* Purgon? Staht niene im Verzeichnis vo de grosse Ärzt. Wie luutet syni Diagnose?
- Argan* Er meint, i heig's uf der Läbere.
- Toinette* Mon Dieu!
- Argan* Wieder anderi meine, es sygi d Milz.
- Toinette* Alles Stümper! Sie händ's uf der Lunge!
- Argan* Uf der Lunge?
- Toinette* Oui! Wo tuet's Ihne weh?
- Argan* Im Chopf,
- Toinette* Aha, d Lunge.
- Argan* Mängisch han i wie ne Schleier vor de Ouge.
- Toinette* D Lunge.
- Argan* Ds Härz tuet mer o viel weh.
- Toinette* D Lunge.
- Argan* Oder de han i öppe schwäri Bei.
- Toinette* D Lunge.
- Argan* Mängisch han i Chrämpf im Buuch, wie ne Kolik.
- Toinette* D Lunge. Wie steit's mit em Appetit?
- Argan* Normal, Monsieur.
- Toinette* D Lunge. Trinket Dihr gärn es Glesli Wy?
- Argan* Gärn, Monsieur.
- Toinette* D Lunge. Nach em Ässe sind Sie müed und machet gärn es chlyses Schläfi?

- Argan* Sehr gärn, Monsieur le Docteur.
- Toinette* D Lunge, d Lunge, d Lunge... Ich säge Ihne, alles d Lunge. Was het Ihne Ihre Dokter für ne Diät verordnet?
- Argan* Er het mer Suppe verschribe.
- Toinette* Mais non! Dä Stümpfer.
- Argan* Suppehuehn.
- Toinette* Aafänger.
- Argan* Magers Chalbfleisch.
- Toinette* Ignorant.
- Argan* Bouillon.
- Toinette* Ignorant!
- Argan* Früschi Eier!
- Toinette* Ignorant!
- Argan* Zum Znacht Pfluumme für d Därm z lääre!
- Toinette* Ignorant!
- Argan* Und vor allem: viel Wasser im Wy!
- Toinette* Ignorantus, Ignorantum, Ignoranta! Sie müend de Wy unbedingt pur trinke. Und für Ihres Bluet z verdicke - das isch nämlech viel z dünn - müend Sie s Fleisch vo grosse dicke Ochse ässe und vo riesige, dicke Söi. Derzue vollfette Schwyzer Chääs, Linse, Ärbsli, Maroni, Omelette und überhaupt alles, wo chläbt und Fäde zieht! Ihre Arzt isch en Verbrächer! Ich werde glägentlech by Ihne verbyluege, wenn ich grad i der Stadt bi. Natürlich nur, wenn's myni Zyt zuelat.
- Argan* Monsieur le docteur, wie chan i Euch nume danke...
- Toinette* Mit 350 Franke. Gäbet Sie's mym Diener, är führt d Kasse. Ich schicken grad. Mon Dieu, was machet Sie de da mit Ihrem Arm?
- Argan* Wieso?
- Toinette* Dä Arm müsst me sofort abnäh, wenn's nach mir gieng.
- Argan* Aber...

- Toinette* Gsehnd Sie denn nid, dass dä alli Nahrig für sich allei wott und der ander Arm glatt lat verhungere?
- Argan* Aber i bruuche doch my Arm! **Schützt ihn.**
- Toinette* Und da, das rächti Aug, das müesst mer au use, wenn i Sie wäri.
- Argan* Mys Oug? Use?
- Toinette* Glaubet mer's, Monsieur, je früecher Sie uf das Aug verzichtet, desto scherfer wärdet Sie mit em andere gseh.
- Argan* Aber das pressiert nid eso!
- Toinette* Adieu, Monsieur! Es ergeret mi, dass ich Sie so schnäll wieder muess verla. Aber ich muess unbedingt und schnällschtens zu nere grosse Konsultation, wäg eme Patiänt, wo geschter gstorbe isch.
- Argan* ... wo geschter gstorbe isch?
- Toinette* Ja, mir müend doch wüsse, wie dass me ne hätti chönne rette. Au revoir! **Toinette ab.**
- Béralde* Das schynt ja usnahmswys einisch e tüechtige Dokter z sy!
- Argan* Aber es bitzli schnäll!
- Béralde* Das sy alli berühmte Ärzt.
- Argan* Grad operiere. Eim e Arm absage, es Oug usrysse, für dass es am andere besser geit! I gloube, es geit ne guet gnue by mir!

## 11. Szene

*Argan, Béralde, Toinette als Toinette*

- Toinette* **noch draussen.** Scho rächt, göht jitz, höret uuf! I finde settigs nid luschtig!
- Argan* Was isch da los?

- Toinette*                    **kommt herein.** Eue Dokter! - Er het mer wölle der Puls kontrolliere!
- Argan*                    **zu Béralde.** ...und das mit nünzgi!
- Béralde*                Liebe Brueder, nachdäm der Dr. Purgon mit dir Schluss gmacht het, chönnt i ja jitz ändlech es Wort mit dir über d Angélique und ihre...
- Argan*                Chunnt gar nid i Frag! Sie geit i ds Chloschter, sie het nid gfolget! Schluss dermit, ein für alli Mal! Derzue karisiert sie da no mit eim. I bi hinder es heimlechs Rendez-vous cho!
- Béralde*                Aber Argan, isch es chlyses Rendez-vous es Verbräche? Was cha di da dranne no störe, wenn d'weisch dass dä jung Maa d Angélique möcht hürate?
- Argan*                Sie wird Nonne, fertig Schluss!
- Béralde*                Für dass d öpperem e Gfalle chasch mache, gäll?
- Argan*                Aha, wieder ds alte Lied! Du hesch öppis gäge my Frou!
- Béralde*                Gredi use gseit: Ja, i meine dyni Frou. I cha scho nid verstah, wie gedankelos du dyne Dökter folgisch, aber wie blind du gägemüber dynere Frou bisch, das geit über my Verstand! Die macht ja mit dir was sie wott!
- Toinette*                Oh, Monsieur Béralde, säget um Gotts Wille nüt gäge d Madame! Sie het der Monsieur Argan gärn! Ihri Liebi - sie lat sech gar nid beschrybe.
- Argan*                Ja, los nume, Béralde, d Toinette cha dir grad verzelle, wie mi d Béline verwöhnt.
- Toinette*                Es isch wahr, Monsieur.
- Argan*                Wie sie mit mer lydet!
- Toinette*                Das muess me erläbt ha! **Zu Béralde.** Weit Dihr nech dervo überzüge? Söll nech's grad bewyse, grad uf der Stell, wie fescht d Madame der Monsieur gärn het? Monsieur Argan, wei mer ihm sy Giftzahn zieh und neufkläre über d Madame?
- Argan*                Ja, aber wie?

<i>Toinette</i>	D Madame sött jede Momänt zrüggcho. Leget nech da i Eue Sässel und stellet nech tot. <b>Zu Béralde.</b> Da chöit Dihr de einisch e Verzwyflig erläbe, wenn sie's merkt.
<i>Argan</i>	<b>zu Béralde.</b> Ja, da chasch de einisch stuune! <b>Legt sich hin.</b>
<i>Toinette</i>	Aber löt se de nid z lang jammere und truure. Sie chönnti süsch dranne stärbe.
<i>Argan</i>	Nenei.
<i>Toinette</i>	<b>zu Béralde.</b> Verstecket nech – dört!
<i>Argan</i>	<b>kommt wieder hoch.</b> Isch's nid gfährlech sech tot z stelle?
<i>Toinette</i>	Im Gäge teil, Monsieur, Schyntoti läbe dopplet so lang!

## 12. Szene

*Béline, Argan, Béralde, Toinette*

<i>Argan</i>	So?
<i>Toinette</i>	Achtung, d Madame chunnt! Vite,vite, ganz ruhig liege, Monsieur! <b>Jammert.</b> Oh Gott, oh Gott, oh Eländ, oh Unglück! Oh – Oh!
<i>Béline</i>	Was hesch, Toinette?
<i>Toinette</i>	Oh, Madame, Madame, Madame!
<i>Béline</i>	Was d heigsch?
<i>Toinette</i>	Eue Maa isch tot!
<i>Béline</i>	My Maa isch tot?
<i>Toinette</i>	Ja, der arm Verstorbniq isch „dahingegangen“.
<i>Béline</i>	Bisch sicher?
<i>Toinette</i>	Ganz sicher. Da ligt er, Madame, so läng er isch. I myne Arme isch er entschlafe.
<i>Béline</i>	Gott sei Lob und Dank! Ändlech bin i die Plag los!
	<b>Toinette schluchzt.</b> Bisch blöd, wäge däm no z gränne?
<i>Toinette</i>	I ha dänkt, es ghör sech so,

- Béline                   Aba, das isch sech doch nid derwärt!
- Toinette                Ach!
- Béline                   Was isch er scho gsy? Wäm uf der Wält het dä scho öppis gnützt! E Belaschtig isch er gsy, für alli! E richtige Söiniggel! Nie ohni es Klischtier im Lyb, immer het er nach Medizin gstanke, ewig ghueschted, gspöit und gsöiferet! Derzue isch er e stinklängwylige Sklavetryber gsy...
- Toinette                E fytlechi Abdankig, Madame. Isch wäg em Teschtamänt eigentlech alles greglet?
- Béline                   erschrickt. Um Gotts Wille, neii Gschribe isch's, aber no nid underschribe! *Sie zieht das Papier hervor.*  
Toinette!
- Toinette                Madame?
- Béline                   Wenn du mir jitze hilfsch, söllsch das nid beröie.
- Toinette                Es weiss zum Glück no niemer, dass der Monsieur gstorbe isch.
- Béline                   Mir bhalte sy Tod gheim, bis alles i mym Sinn greglegt isch. Irgendwo im Huus muess es no wärtvolle Schmuck ha, und Bargäld - I muess alles la verschwinde. - 's isch schliesslech nüt als rächt - myner beschte Jahr han i mit ihm vergüdet. Wo het er ächt der Schlüssel zu sym Sekretär? *Toinette zeigt auf Argans Tasche.* Also, häre dermit! *Béline greift in Argans Tasche, Argan entreisst ihr das Testament.*
- Argan                   Langsam, Béline, schön langsam.
- Béline                   *schreit auf.* Aiih! - Aiiiiiiiiiihi
- Argan                   Oho, Madame Gattin! - Also so gseht Eui Liebi uus?
- Toinette                Der Tot isch gar nid gstorbe!
- Argan                   Merci beaucoup für die Lektion. *Béline ab. Argan ruft ihr nach.* Härzleche Dank für dä rührend Nachruef a mym Sarg!
- Béralde                *kommt hervor.* Was muess i da ghöre?
- Argan                   Oh, Brueder, i cha nümme!

- Béralde* Es soll dir e Lehr sy.
- Argan* **zerreisst das Testament.** Mon Dieu, i schrybe mer's hinder d Ohre.
- Toinette* Herrjeh, so öppis hätt i nie erwartet. Aber lieget no einisch häre. I hole Eui Tochter. Mir wei einisch luege, was die seit. **Argan will widersprechen.** Mir sy doch grad so schön dranne, jitz müsst Dihir d Gfüehl vo der ganze Familie lehre kenne. Bitte, Monsieur! **Argan streckt sich wieder aus. Toinette ruft.** Mademoiselle Angélique! Oh Gott! Oh Gott! Oh! **Weint laut.**
- Angélique* Toinette? Was isch los?
- Toinette* Mademoiselle Angélique! Eue Monsieur Papa isch tot!
- Angélique* Tot? - Dr Papi isch...
- Toinette* Ja, Mademoiselle.
- Angélique* Nei!
- Toinette* Doch. Da ligt er- grad isch er gstorbe. An ere Ohnmacht.
- Angélique* Papi, oh, Papi! Papi, watum? Wän han i jitze no uf der Wält? I ha mi by dir wölle entschuldige. Oh, Papi...
- Draussen Türklopfer.**
- Toinette* **unwillig ab.**
- Angélique* Was mach i jitz? Papi, nei...
- Toinette herein mit Cléant.**
- Cléant* Liebi Angélique! Was hesch, warum grännisch?
- Angélique* Ach, Cléant, i ha ds Beschte und s Liebschte vo mym Läbe verlore, - der Papi isch gstorbe.
- Cléant* Mon Dieu! Das tuet mer Leid, Angélique.- Grad jitz, won i mi doch ha wölle cho entschuldige wäge dere falsche Singstund vo geschter - der Monsieur Béralde het mer doch grate, i soll no einisch mit em Monsieur Argan rede, ne bitte, wäge üs, wäg em Hürate.
- Angélique* Bitte, Cléant, red nie meh vo däm. I gah i ds Chloschter. Oh, Papi, i wott alles wieder guetmache. I

- gah i ds Chloschter, wie du's vo mer hesch wölle.  
**Kniest nieder.** Oh, Papi, i ha alles falsch gmacht, es tuet  
mer so Leid, oh Papi...
- Argan*                    **sie umarmend.** Myni Tochter!
- Angélique*            **erschrocken.** Aiiiiih!
- Argan*                    I bi nid tot, häb ke Angscht.
- Angélique*            Oh, Papi!
- Argan*                    Ja, du bisch myni chlyni, liebi Angélique. Ja, du bisch  
my Tochter, bisch us mym Fleisch und Bluet. Du hesch  
es guets Härz.
- Angélique*            Papi, i bi so froh...- Oh Papi, i bitte nech uf de Chnöi:  
wenn i scho nid darf der Cléant hürate, so zwinget mi  
wenigschtens nid, dass i e andere muess näh!
- Cléant*                    Bitte, Monsieur Argan, gät mer Eui Tochter zur Frou,  
mir hei nis gärn.
- Béralde*                    Wie sötsch du di da no chönne wehre, Argan?
- Toinette*                    Sövel viel Liebi chan ech doch nid chalt la, Monsieur.
- Argan*                    Mira, wenn er Arzt wird, bin i yverstande. Wärdet  
Dokter und Dihr überchömet myni Tochter!
- Cléant*                    No so gärn. Wenn's wyter nüt isch. - I werde Dokter,  
mynetwäge sogar Apotheker, - was Dihr weit. Für d  
Angelique miech i alles!
- Béralde*                    Argan, i ha da grad e Idee: Wird doch du sälber e Arzt.  
De weisch über alli Rezäpt grad sälber am beschte  
Bscheid und weisch immer, was du dir muesch  
verschrybe.
- Toinette*                    Genau! Das isch der einzig richtig Wäg, für gsund z  
wärde. Es wird chuum e Chränkheit d Frächheit ha,  
sech a mene Arzt z vergrýfe!
- Argan*                    Dihr machet nech luschtig über mi. I mym Alter cha  
me doch nümme studiere.
- Béralde*                    Du bisch lengschte gstudiert gnue!
- Argan*                    Me muess doch Latinisch chönne, tuusig Chränkheite  
beherrsche, die passende Kure...

*Béralde* Das chunnt alles mit em Dokterhuet: „Mit dem Doktorhut wirkt jeder Unsinn klug!“  
*Toinette* Scho der Titel macht doch der halb Dokter uus!  
*Béralde* Mir wei die Sach grad erledige.  
*Argan* Grad jitz?  
*Béralde* Jitz und uf der Stelll  
*Argan* I mym Huus?  
*Béralde* I ha Fründe, wo mit der Medizinische Fakultät befründet sy. Die chöi grad sofort cho, dyni Diplomierig cha grad stattfinde! Chöschte chasch dir o spare!  
*Argan* Aber was muess i säge, was muess i ne antworte?  
*Béralde* Sie schrybe dir genau uuf, was d muesch säge.  
*Argan* Also guet.  
*Béralde* I la se grad cho. **Will ab.**  
*Toinette* Hereinspaziert mit der grossmächtige Fakultät vo Paris!  
I luege für Brate und Wy!  
*Argan* **fällt in seinen Sessel.** Halt, nei, bitte, syd nid bös, aber i cha das nid, i bi z chrank!  
*Béralde* Du hesch ja gseit - jitz blybt's derby!  
*Argan* Mon Dieu, nei! Türe zue, es zieht! Türe zue!

ENDE

Als Leseprobe steht jeweils nur der halbe Text zur Verfügung.

Wenn Sie den vollständigen Text lesen wollen, bestellen Sie diesen zur Ansicht direkt bei uns.

Freundliche Grüsse



teaterverlag elgg in Belp GmbH  
im Bahnhof  
3123 Belp

Tel.: 031 819 42 09  
Fax: 031 819 89 21

E-Mail: [information@theaterverlage.ch](mailto:information@theaterverlage.ch)

Web: [www.theaterverlage.ch](http://www.theaterverlage.ch)